

Bote aus dem Riesen-Berg.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 107.

Hirschberg, Sonnabend den 5. Dezember

1868.

Politische Uebersicht.

Graf Bismarck ist am Mittwoch in Berlin eingetroffen und am Bahnhofe nur von seinen beiden Söhnen und Herrn v. Arnim empfangen worden. Das Auftreten des Justizministers am 1. Dezember im Abgeordnetenhaus giebt den Wählern aller Parteien hinlänglichen Stoff zu Besprechungen und allerhand Kombinationen. Die ministeriellen Blätter behalten für den Herrn Dr. Leonhardt alles mögliche auf, sein Verhalten zu erklären, um alle Schuld auf den Abgeordneten noch ziemlich matt, während selbst die „Provinzial-Korresp.“, für die in einem vorangehenden Artikel dem Justizminister zweiten sagt, daß der Zwischenfall in erwähnter Sitzung „auf allen Seiten“ einen peinlichen Eindruck gemacht habe. Da man von einem Manne wie Dr. Leonhardt kaum annehmen beim Obertribunal sich verlegt gefühlt und einer „Cappalle“ gegenüber eine so erhitzte Debatte herausbeschworen haben bereits erlangten Popularität besorgt gewesen, das herrschende Prinzip des Ministeriums Bismarck zu alt-riren und habe sich darum beist, dem Hause, id est dem ganzen Lande, zu erklären, daß er mit keiner Partei liebäugle.

Die „Oesterreich.“ Zeitungen, welche keine Gelegenheit vorüber gehen lassen, um ihren Haß gegen Preußen an den Tag zu legen, bemerken natürlich auch diesen Vorfall zu biffigen Gelegenheiten. Unter Justizminister wird „der kleine Bismarck“ genannt, der, „wie dieser das Geld, die Hülfssarbeiter beim geordnetenhaus nehmen werde, wo er sie finde, wenn das Abstreichen.“ Dr. Leonhardt, meinen unsere lieben Nachbarn, auf Leonhardt habe nach „Auszeichnungen und Kreuzen und das preussische Volk wird nach einem langen Passionsgang an den kühnsten Kreuzen des Hrn. Leonhardt vorbeigehen müssen.“ Auch wegen der Beschuldigung der preussischen Umtriebe in Rumänien fahren die Wiener Blätter mit einer Hartnäckigkeit Hand mit im Spiele, daß bei diesen Ausländern die Ministerwechsel nicht täuschen lassen dürfe. Oesterreich müsse

daher beständig auf der Wacht sein, bis man in Berlin und Petersburg vollständig bewiesen habe, daß beide Höfe an der unteren Donau nicht unter einer Decke spielen u. s. w.

Aus Frankreich wird berichtet, daß in Paris der größte Theil der Seher die Arbeiten eingestellt, nach Verständigung mit den Buchdruckereibesitzern dieselben jedoch wieder aufgenommen habe. Der Präsident der Gesellschaft der Seher befand sich sogar mehrere Stunden in Haft, da er vom Buchdruckereibesitzer Martinet angezeigt worden war. Nach seinem Protest gegen diese Maßregel wurde er jedoch entlassen. Der Kaiser hatte auf einer Spazierfahrt den Unfall, daß ein Pferd stürzte und todt blieb; er befand sich nebst Begleitung mitten im Walde. Nach den neuesten Nachrichten soll Napoleon III. sich sehr unwohl fühlen. Der „Abendmoniteur“ beglückwünscht in seiner Wochenrundschau gelegentlich der rumänischen Thronrede den Fürsten Karl, daß er die internationalen Verträge, deren Achtung nothwendig sei, respektire und dadurch das Wohlwollen der Mächte verdiene. Europa gäbe einmüthig Rumänien den Rath, jede Verantwortlichkeit für eine gewagte Politik abzulehnen. Man dürfe hoffen, daß die weise Haltung der rumänischen Regierung die Befürchtungen zerstreuen werde, welche durch bedauerliche Tendenzen hervorgerufen seien. — „France“ und andere Journale konstatiren, daß der Ministerwechsel in Bukarest bei der Pforte einen günstigen Eindruck gemacht habe.

Der Haß der Italiener gegen die Franzosen hat sich durch die Hinrichtung des Monti und Lognetti mit großer Leidenschaftlichkeit vermehrt. Für die Familien der Hingerichteten ist eine National-Subskription eröffnet, deren Maximum 5 Cent ist. Durch den bedauerlichen Vorfall ist die Kluft zwischen Italien und Rom nicht nur befestigt, sondern erweitert worden. Mittlerweile haben die Franzosen den Hafen von Civitavecchia so stark befestigt, daß er zu einem Gibraltar des Mittelmeeres zu werden droht.

In England hat, dem Globe zufolge, am Mittwoch die Abkantung des Gesamtministeriums stattgefunden. Die Präbendenschaft Gladstone's ist „zweifelsohne“. Der Tumult, welcher heut vor acht Tagen in der schwedischen Hauptstadt stattfand, hatte keine politischen Motive, sondern beruhte auf der Erbitterung des „Pöbels“ wegen Errichtung reservir-

ter Plätze auf dem Markte bei der am Sonntage erfolgten Enthüllung der Statue Karl XII.

In Petersburg sind die Sitzungen der internationalen Militär-Commissionen beendet worden, welche den Vorschlag Rußland auf Veseitigung des Gebrauchs von Sprenggeschossen zu prüfen hatten. Sie schloß mit der Annahme einer Deklaration, in dem von Rußland bestrittenen Sinne. Die Bestimmungen der Deklaration sollen nur Geltung haben im Kriege zwischen solchen Mächten, die sie angenommen haben; gegen nicht beigetretene Mächte kommt sie nicht zur Anwendung.

Berlin, den 4. Dezember 1868.

[Baron Beust und die rumänische Frage.] In dem von Baron Beust herausgegebenen „Kochbuch“ nehmen die rumänischen Verhältnisse einen großen Theil des Raumes in Anspruch. Rumänien ist ein zu Oesterreich in den mannigfachen Beziehungen stehendes Nachbarland; die österreichisch-ungarische Monarchie zählt unter ihrer Bevölkerung über 2,800,000 Seelen rumänischer Nationalität, während die Moldau und Walachei im Ganzen auch nur eine Bevölkerung von 4,600,000 Seelen besitzen. Es erklärt sich schon daraus das Interesse, welches der Leiter der österreichisch-ungarischen Politik an die inneren Vorgänge in den beiden rumänischen Fürstenthümern nimmt; es tritt aber noch der Umstand hinzu, daß eine rührige Partei in den letzteren die Idee verfolgt, die gesammte rumänische Nation diesseit und jenseit der Karpathen in einem nationalen Reiche zu vereinigen, was natürlich nur durch eine Losreißung österreichisch-ungarischer Reichtheile zu Stande kommen könnte. Niemand wird es daher dem Baron Beust verargen, wenn er, um solchen aggressiven Plänen zu wehren, die geeigneten Mittel ergreift; jede Lässigkeit in dieser Beziehung würde vielmehr eine grobe Pflichtverletzung sein. Baron Beust ist wahrlich auch nicht der Mann dazu, die von ihm übernommenen Angelegenheiten lässig zu betreiben; es ist ihm vielmehr umgekehrt der Vorwurf einer über ihr Ziel weit hinaus schweifenden Geschäftigkeit zu machen. Und dieser Vorwurf gilt insonderheit von seinem Vorgehen in Betreff der rumänischen Angelegenheiten. Anstatt seinen Einfluß auf die ungarischen Staatsmänner dahin anzuwenden, daß sie den berechtigten Forderungen der rumänischen Nationalität in Ungarn und Siebenbürgen nach Möglichkeit entsprechen und dadurch der Propaganda für die Idee eines Großrumänischen Reichs den Boden entziehen, hat Baron Beust es vorgezogen, vor fremden Thüren zu fegen, d. h. sich in die inneren Angelegenheiten Rumäniens einzumischen und gleichzeitig gegen die rumänische Regierung das Mißtrauen der Schuhmächte anzustiften. Es fehlt ihm aber jeder Beweis dafür, daß die Regierung des Fürsten Karl irgend welche direkte Verwicklung an der über die Karpathen und die Donau schielenden nationalen Propaganda der großrumänischen Partei treffe. Statt dessen läßt er den österreichischen Generalkonsul in Bukarest, Baron Ober, in seinen Depeschen über allerlei Umtriebe von preussischen und russischen Agenten in Rumänien berichten, welche den Bestand des österreichisch-ungarischen und des osmanischen Reiches in gleicher Weise gefährdeten. Diese Denunziation ist von den offiziellen Blättern der preussischen Regierung bereits in der entschiedensten Weise zurückgewiesen worden. Der Zweck derselben liegt übrigens auf der Hand; Baron Beust will der öffentlichen Meinung Europas den Glauben an eine Solidarität Preußens und Rußlands in der orientalischen Frage rekonstruieren, um dadurch Preußen entweder in diese Solidarität wirklich erst hineinzutreiben, oder aber umgekehrt zu einer Lockerung seiner Beziehungen zu Rußland zu drängen. Baron Beust hat die dritte Möglichkeit

übersehen, daß nämlich Preußen ihn einfach Lügen straft und die Berichte seiner diplomatischen Agenten für tendenziöse Erfindungen erklärt, wie dies denn auch geschehen ist. Baron Beust mag nur selber erst erklären, wie er über Rumänien und die Lösung der orientalischen Frage denkt, ehe er Preußen, welches viel weniger als Oesterreich bei diesen Dingen interessiert ist, mit einer Erklärung über sein orientalisches Programm in Verzug setzt. Einer so wandelbaren Politik, wie der des Barons Beust gegenüber, ist gewiß Niemand verpflichtet, von vornherein eine andere Position, als die des Argwohns und Mißtrauens einzunehmen.

Die „Provinzial-Korrespondenz“ schreibt:

Je mehr der Justiz Minister durch seine gesammte bisherige Thätigkeit und durch seine jüngst vorhergegangenen grundsätzlichen Aeußerungen die volle Zustimmung des Abgeordnetenhauses gewonnen zu haben schien, um so lebhafter und peinlicher wird auf allen Seiten der Eindruck dieser neuerlichen Vorgänge empfunden.

Es hat sicherlich nicht in der Absicht des Ministers gelegen, einen neuen Zwiespalt mit dem Abgeordnetenhaus hervorgerufen; aber je erster er es in jeder Beziehung mit der Erfüllung seiner Pflicht für die Aufrechterhaltung des Rechts und einer geordneten Rechtspflege nimmt, desto mehr dürfte er sich auch berufen finden, das Abgeordnetenhaus mit Entschiedenheit auf die Bedenken aufmerksam zu machen, zu welchen eine einseitige Handhabung des parlamentarischen Rechtes der Ausgabenbewilligung führen muß.

Ungeachtet der augenblicklichen Erregung, welche die festen und bestimmten Aeußerungen des Ministers hervorgerufen haben, darf die Zuversicht gehegt werden, daß dieser jüngste Vorgang allen ernsten Politikern ein neuer Anlaß zu gewissenhafter Erwägung der unerläßlichen Grundlagen und Vorbedingungen einer gesunden parlamentarischen Entwicklung, eines ersprißlichen Zusammenwirkens zwischen der Regierung und Landesvertretung sein werde.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Sitzung.

Abgeordnetenhaus.

Wegen Mangel an Raum konnte diese Sitzung in voriger No. keinen Platz finden.

Den 1. December. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde vom Präsidenten v. Jordanbeck mit den üblichen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Vom Finanzminister ist die Uebersicht über die Staatseisenbahn-Verwaltung des Jahres 1867 eingegangen; dieselbe wird der Kommission für Handel und Gewerbe überwiesen. — Das Haus tritt darauf in die Tagesordnung: Vorberathung des Staatshaushalts-Stats ein, welche zur Fortsetzung der Spezialdiskussion über den Justiz-Stat führt. Bei Lit. 6 (Ober-Tribunal, andere persönliche Ausgaben) motivirt Abg. Windthorst (Lüdinghausen) seinen Antrag: „die Stellvertretung der Ober-Tribunalsräthe durch Richter, welche nicht etatsmäßige Mitglieder des Obertribunals sind, für gesetzlich unzulässig zu erklären und demgemäß die für eine solche Vertretung gesorbete Summe von 1000 Thln. nicht zu bewilligen“ und schließt un-

ter dem Beifall der Linken. — Abg. Reichenperger tritt gegen die Rechtsprechung durch kommissarisch ernannte Richter, als dem Begriff der Rechtspflege widersprechend, in die Schranken und erläutert dies durch Bezugnahme auf die einschlägigen Verfassungsbestimmungen (Art. 86, 89, 116). Die lebenslange, dauernde Anstellung beziehe sich nicht auf die Anstellung als Richter im Allgemeinen, sondern auf das spezielle Amt; die Organisation der Gerichte sei „durch das Gesetz bestimmt“ und also auch die Qualifikation der zur Rechtsprechung im höchsten Gerichtshofe berufenen Richter. Werde das gesetzliche Schranken, welche die Regierung in der Auswahl der Stellvertreter hindere. Völlig unannehmbar sei die Konjektur, daß durch die Stimme eines Hilfsrichters, der vielleicht zu Stände gebracht werden könnten, welche für die künftige Rechtsprechung Präjudizien aufstellten. Praktische Rücksichten gegen der Verfassung und dem Geiste der Gesetzgebung. — Abg. von Rönne: nach dem Gehörten sei es schwierig, noch Neues in der Sache zu sagen, er wolle vom rein juristischen Standpunkte aus die Frage erörtern. Redner verliest die gesetzlichen Bestimmungen, durch welche die Stellvertretung bei den Gerichten vollständig geordnet ist; die Willkür des jedesmaligen Abg. Justizministers könne nicht durch Berufung von Hilfsrichtern eingreifen. Das Haus werde lieber im Etat einige tausend Thaler mehr für eine Vermehrung der Rathsstellen beim Ober-Tribunal bewilligen, als daß noch länger ein den gesetzlichen Bestimmungen nicht entsprechender Zustand fortbauere. — Reg.-Komm. Geheimer Justizrath Dr. Falk wiederholt, daß die Regierung sich im Prinzip mit den Antisagen der Kommissarien des Hauses und des Abg. Windthorst im Einklang befindet. De lege ferenda sei also kein Streit vorhanden, sondern nur de lege lata. Der Antrag Windthorst wolle die Veranlassung eines Menschenalters „für dem Gesetz zuwider“ erklären. Das könne die Regierung nicht einräumen; sie halte daran fest, daß sie sich streng innerhalb ihrer gesetzlichen Befugnisse bewegt habe. Die Annahme des Antrags Windthorst würde zu einer Beunruhigung der Gemüther führen, da durch ausgesprochen werde, daß Beschlüsse des höchsten Gerichtshofes in formell unzulässiger Weise zu Stände gekommen seien. Der Reg.-Kommissar tritt darauf in eine längere Rechtsdebatte ein, in welcher er die Ausführungen der Vorredner im Einzelnen zu widerlegen sucht. Das in Art. 116 vom 17. März 1852 sei kein vollständiges Organisationsgesetz, sondern enthalte nur die nothdürftigsten Bestimmungen über die Vereinigung der beiden höchsten Gerichtshöfe. Die Frage wegen der Stellvertretung sei damals nicht geregelt worden, eben, wie ihn die Rabinetsordre von 1833 geschaffen habe. Diese Ordre sei nicht als ein reines Gesetz aufzufassen; beide Justizminister hätten damals erklärt, daß es zum Erlasse des Gesetzes um Zuziehung des Staatsraths nicht bedürfe, da es sich um lediglich reglementarische Anordnungen handle. Redner verliest Stellen aus v. Rönne's „Staatsrecht der preussischen Monarchie“, welche sich auf die Rabinetsordres vom 19. Juli 1832 und 18. August 1844 beziehen. Nach einer längeren Deduction schließt der Reg.-Kommissarius. Die Regierung meine also, es handle sich nicht um das Gesetz, sondern um die Praxis, zu deren Abänderung für die Zukunft die Regierung gern die Hand bieten werde. Für das Jahr 1869 möge man die Stellvertretungskosten noch bewilligen, da die Mitglieder des Obertribunals wirklich mit Arbeiten überbürdet

seien. — Abg. Windthorst (Meppen) erklärt sich, abgesehen von jeder politischen Erwägung für den Abänderungsantrag des Abg. Twesten: „im Antrage des Abgeordneten Windthorst (Küdinghausen) das Wort „gesetzlich“ zu streichen.“

Der Justizminister Dr. Leonhardt hält die Berechtigung des Justizministers, Hilfsarbeiter in das Obertribunal zu ziehen, aufrecht; er giebt zu bedenken, daß der Streichung der dafür im Etat ausgelegten 1000 Thlr. gegenüber, der Justizminister sich in die Lage gesetzt haben würde, „seinen Willen durchzuführen mit einer Energie, die wenig oder vielmehr gar nichts zu wünschen übrig lassen würde.“ (Bravo rechts.) Der Minister warnt, sich in seiner Person durch Zeitungsberichte täuschen zu lassen; er habe gar keine liberalen Neigungen. (Bravo rechts.) Es liege hier der Fall des Konflikts vor, der von der Staatsregierung nicht gesucht werde, wenn sie nicht anders könne, werde sie ihn annehmen. (Bravo rechts, Sensation links.) Der Minister schließt unter wachsender Aufregung des Hauses mit den Worten: „Ich habe Ihnen vorausgelagt, daß Sie Aergerniß erleben werden und daß Sie mich nicht in diese Lage versehen mögen.“

Auf die Rede des Justizministers antwortete Abg. Twesten mit ungewöhnlicher Lebhaftigkeit und Energie, die von dem stürmischen Beifall der Linken begleitet wurde. Nie habe der Minister des Innern zur Zeit des Konflikts eine so provozirende Sprache geführt, dem Hause solche Drohungen ins Gesicht geschleudert, wie heute der Justizminister, der im Jahre 1866 den Sieg Oesterreichs über Preußen gewünscht und herbeizuführen gesucht, später dem Entschädigungsbetrage für König Georg keine Zustimmung erteilt habe. Der Abg. Lasler beantragte eine kurze Unterbrechung der Sitzung, damit das erregte Haus in der sachlichen Diskussion fortfahren könne; der Präsident willfahrte diesem Antrage jedoch nicht, sondern ließ dem Abg. Heise das Wort, das ihm bereits erteilt war. Herr Heise war der einzige Redner, der dem Minister zu Hülfe kam, während selbst Graf Bethusy-Huc die Position trotz der Provocation des Ministers bewilligen wollte. Die Abgg. Waldeck und Virchow, namentlich der letztere, führten unter gespannter Aufmerksamkeit und erhöhter Stimmung des Hauses die Konsequenzen der ministeriellen Rede aus. Der Justizminister versicherte wiederholt, daß er keinen Konflikt gesucht, sondern ihm im Interesse der Rechtsordnung des Landes nur nicht ausweichen wolle. In Bezug auf das Jahr 1866 bemerkte er, daß ein Eid ihn binde, über den von Twesten berührten Punkt sich zu äußern.

Die im Abgeordnetenhause durch die Rede des Justizministers veranlaßte erregte Debatte, fand ihren Abschluß in einer namentlichen Abstimmung, in welcher der für die Remuneration von Hilfsrichtern beim Obertribunal geforderte Betrag von 1000 Thalern mit 192 gegen 160 Stimmen abgelehnt wurde. Für die Bewilligung stimmten die Konservativen, die Freikonserverativen und von den Ultraliberalen Abg. v. Patow; gegen dieselbe alle übrigen Fraktionen, auch Windthorst (Meppen). Darauf wird der Antrag des Abg. Windthorst (Küdinghausen) in der vom Abg. Twesten vorgeschlagenen und vom Antragsteller acceptirten Fassung: „Die Stellvertretung der Obertribunalsräthe durch Richter, welche nicht etatsmäßige Mitglieder des Obertribunals sind, für unzulässig zu erklären,“ mit großer Majorität angenommen. Der Antrag der Kommissarien des Hauses: „Die Erwartung auszusprechen, daß bei der bestehenden Organisation des höchsten Gerichtshofes die Stellvertretung einzelner Mitglieder desselben durch dem Gerichtshofe nicht angehörige Richter ausgeschlossen werde“, wurde schließlich fast einstimmig angenommen. Der Minister des Innern brachte darauf einen Gesetzentwurf ein, betreffend den gegenseitigen Austausch von Gebietstheilen

zwischen dem Herzogthum Sachsen-Altenburg und dem Königreich Preußen; die Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung bleibt auf Antrag des Abg. Dr. Beder ausgesetzt, bis der Gesetzentwurf gedruckt vorliegt.

Nach dieser Einschaltung wird in der Vorberatung des Justizrats fortgefahren. Bei Titel 8 (für das Oberappellationsgericht bis zu dessen Vereinigung mit dem Obergericht 51,169 Thlr.) werden die Anträge der Kommissarien angenommen. Bei Titel 12 und 15 werden die Anträge der Kommissarien und der Abgeordneten Lasker und von Künne mit großer Majorität angenommen. Nach einer Bemerkung des Abg. Wierzbinski über die Zurückziehung der Polen im Großherzogthum Posen bei Besetzung der Richterstellen, in Betreff welcher der Justizminister Berücksichtigung zusagt, macht sich im Hause eine solche Ermüdung geltend, daß der Präsident selbst die Vertagung empfiehlt. Schluß der Sitzung 4 1/2 Uhr.

Die am 30. Juli d. J. vertagten Sitzungen des Bundesraths des norddeutschen Bundes wurden gestern unter dem Vorsitz des königlich sächsischen Staatsministers Freiherrn von Friesen wiedereröffnet. Die seit der Vertagung neu ernannten Bevollmächtigten, Staatsminister von Bülow für Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, Präsident des kaiserlichen Rabinet-Ministeriums Helmreich für Lippe und Minister-Resident Dr. Krüger für Lübeck traten in die Versammlung ein. Wegen eines Ersatzes für das am 28. September verstorbene Mitglied der Kommission für Ausarbeitung einer Civil-Prozessordnung, großherzoglich hessischen General-Staats-Prokurator und Geheimen Rath Dr. Seib, wurden Einleitungen getroffen. Von Seiten des Präsidiums wurden der am 10. v. M. unterzeichnete Postvertrag mit Italien, ein auf Veranlassung der königl. preussischen Regierung ausgearbeiteter Entwurf eines Gesetzes, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Kunst, sowie eine Reihe von Anträgen administrativer Natur vorgelegt und es wurde über deren geschäftliche Behandlung Beschluß gefaßt. Eine Mittheilung über die Lage mehrerer, vor der Vertagung vom Bundesrath verhandelter Angelegenheiten wurde zur Kenntniß genommen und verschiedene Petitionen wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths des norddeutschen Bundes für das Landheer und die Festungen, sowie für das Seewesen hielten heute Mittag eine Sitzung ab. — Heute Mittag fand eine Sitzung des Ausschusses des Bundesraths des norddeutschen Bundes für Handel und Verkehr statt.

Berlin, 2. Dezember. Ueber die rumänischen Verhältnisse sagt die heutige „Prov.-Korresp.“: „Die allgemeine Friedensstimmung hat jüngst eine neue Bestätigung erhalten. Während alle sonstigen Reine oder Vorwände politischer Unruhe im Laufe der letzten Monate mehr und mehr beseitigt waren, wurden von gewisser Seite die Verhältnisse in Rumänien fort und fort als bedrohlich für die Ruhe im Orient aufgeführt oder wenigstens dargestellt. Unverkennbar walteten bei diesen Darstellungen vielfach absichtliche Uebertreibungen ob, doch waren dieselben geeignet, die Friedenszuversicht immer von Neuem zu beeinträchtigen. Der Fürst Karl von Rumänien hat sich nun veranlaßt gefunden, bei der Eröffnung der dortigen Volksvertretung alle jene Gerüchte durch die bündigsten Versicherungen seiner friedlichen Absichten zu entkräften, in deren Durchführung die von ihm soeben berufenen neuen Minister ihn gewiß erfolgreich unterstützen werden.“

Nach erfolgter Beendigung der Revision der nachsteuerpflichtigen Waaren in denjenigen preussischen und hamburgi-

schen Gebietszweigen, welche in den Verband des Gesamtvereins aufgenommen worden sind, ist, nach Angabe der „Köln. Ztg.“, zwischen den Gebietszweigen und den übrigen Theilen des Zollvereins vom 22. v. M. ab der den Zollvereinsverträgen entsprechende freie Verlehr eingetreten. Derselbe war bis zu jenem Zeitpunkte ausdrücklich vorbehalten.

Die zur Tragung von Uniformen berechtigten Civilbeamten des Norddeutschen Bundes sollen, der „Köln. Ztg.“ zufolge, eine gleichmäßige Uniform, unter Zugrundelegung des preussischen Schnitts, erhalten.

Berlin, 3. Dezember. Se. Majestät der König empfingen heute Vormittag Se. Exc. den Bundeskanzler und Minister-Präsidenten Grafen v. Bismarck-Schönhausen.

Berlin. Von Mecklenburg-Schwerin ist bei dem Bundesrath ein Antrag zur Verathung einer Commission von Aerzten und Apothekern zur Verathung einer gemeinsamen Pharmacopöe für den Norddeutschen Bund eingegangen.

Die vom Staate übernommenen Zins-Garantien für Eisenbahnen haben im Jahre 1867 betragen: für die Hinterpommersche Eisenbahn 334,229 Thlr., für die Vorpommersche Eisenbahn 403,803 Thlr., für die Eisenbahn von Ehrenbreitstein bis zur früheren Landesgrenze bei Hochheim 21123 Thlr., für die Eisenbahnbrücke bei Koblenz 69502 Thlr., für die Ruhr-Sieg-Eisenbahn 117,403 Thlr., für die Rhein-Meuse-Eisenbahn 117,451 Thlr., zusammen 1,057,511 Thlr.

Essen, 30. November. (Arbeiter-Krawalle.) Die „Ess. Ztg.“ schreibt: Aus Anlaß einer gestern Morgen hier im Schmidt'schen Lokale am Limbeder-Thor erfolgten Auflösung einer Arbeiter-Versammlung kam es zuerst gegen Mittag zu einem offenen Kampfe der Gendarmen und Polizei einerseits und der Civilisten andererseits, wobei erstere von ihrer blanten Waffe Gebrauch machen mußten, da sie durch Steinwürfe attackirt wurden. In Folge dessen herrschte große Aufregung in der Stadt bis am Abend, wo eine zweite Versammlung stattfand, der Kampf aufs Neue ausbrach und ziemlich bedeutende Dimensionen annahm. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen und viele theilweise nicht unerhebliche Verwundungen auf beiden Seiten leider die nächsten traurigen Folgen der Tumulte, die außerdem noch zur theilweisen Demolirung des Versammlungslocals geführt haben. Gegen Mitternacht legte sich die Aufregung und heute ist alles ruhig.

München, 1. December. (Zur Frage von der wirthschaftlichen Freiheit.) Unter den an den Landrath von Oberfranken in seiner jüngst geschlossenen Sitzungsperiode gebrachten Anträgen befand sich auch eine Vorstellung der Bädermeister von Hof um Aufhebung der Brodtzäre. Der Landrath beschloß, dieselbe nicht zu befürworten, „im Hinblick darauf, daß auch die Freigabe der Bierzäre den gewünschten Erfolg nicht gehabt habe.“ Dagegen erhob der Landrath einen Antrag auf Wiedereinführung der Bierzäre zum Beschluß.

Frankreich.

Paris, 1. Dezember. Der „Patrie“ zufolge fand heute in Compiegne ein Ministertoussell unter Vorsitz des Kaisers statt. — Die Mittheilung der „Epoque“, daß Drogaga eine Einladung nach Compiegne empfangen habe, wird dementirt. — In Folge der theilweisen Arbeitseinstellung der hiesigen Seher hat der Avenir national heute nicht erscheinen können. Von den hiesigen Druckerbesitzern haben alle bis auf 14 den Forderungen der Seher um höheren Lohn nachgegeben.

Das „Siecle“ sagt an hervorragender Stelle: „In dem so eben zu Ende geführten Prozesse wies die Staatsanwaltschaft mehrmals auf eine neue Versammlung hin, welche die

am Allerheiligentage auf dem Friedhofe von Monmartre verlassenen Bürger für den 3. December am Grabe Baudin's verkrebet hätten. Wir wissen nicht, weshalb der Herr Staatsanwalt auf diesen Punkt so großen Nachdruck legte. Sollte vielleicht Jemand wünschen, daß an diesem Tage eine Kundgebung stattfinde? Dann wird sich dieser Jemand sehr gemäht haben. Das Andenken Baudin's wurde freiwillig am 2. November geehrt und die Verfolgung der Blätter, welche für ein diesem unerhörten Vertheidiger des Rechts und des Gelebes zu errichtendes Denkmal gesammelt haben, that vielleicht noch mehr als die freiwillige Ehrenbezeugung der Bürger. Die Demokratie wird nicht thörichter Weise das Spiel ihrer Gegner spielen. Eine Kundgebung, wie unschuldig sie auch sei, könnte zu einer Truppenentfaltung, zu Gereiztheiten, zu unnützen oder gefährlichen Polizeimaßregeln Anlaß geben. Möge die Demokratie friedlich und geschicklich ihre Eroberungen verfolgen! Ihr Triumph ist unausbleiblich." Der „Temps“ schließt sich dieser Erklärung und Ermahnung an, und eben so macht Bepratt im „Avenir national“ darauf aufmerksam, daß jene Gerüchte von angeblich beabsichtigten Kundgebungen aus „unlauterer Quelle“ herrühren und hebt hervor, daß das Stellbilden der Opposition nicht am Grabe des Volksvertreters Baudin, sondern vor der Wahlurne stattfinden müsse.

In Algerien wird gegen die Presse noch viel schärfer vorgegangen als in Frankreich.

Die „Gazette de France“ veröffentlicht folgende Depesche, welche wenige Tage vor dem Tode Berrpers in Angerville eingetroffen war:

„Neustadt bei Wien. Tiefe Rührung bei Durchlesung des bewundernswürthen an den Herrn Grafen v. Chambord gerichteten Briefes. Lebhafter Dank für den Ausdruck Ihrer Treue und Ihrer Wünsche. Heiße Gebete für die Erhaltung Ihrer Tage. Frohsdorf, 24. November 1868.“

Von allen großen Barreaux Frankreichs sind Weiskelot-telegramme in Angerville eingegangen, daß Barreau von Lyon hat noch kurz vor dem Tode Berrpers an diesen eine Adresse gerichtet. (R. 3.)

Italien.

Florenz, 2. December. Die Deputirtenkammer wird Montag die Verathung der Verwaltungsgesetze beginnen. In der nächsten Woche wird der Finanzminister das provisorische Budget und einen neuen Bericht über die Finanzlage vorlegen. Italienische Rente 6005. Napoleons'or 2127.

Spanien.

Madrid, 2. December. In Folge eines Gerüchtes, daß die freiwillige Volksmiliz, welche die Wache im Ministerio des Innern hatte, durch reguläre Truppen abgelöst werden sollten, fanden gestern Abend auf der „Puerta del Sol“ zahlreiche Zusammenrottungen statt, welche sich erst gegen 1 Uhr Nachts zerstreuten, nachdem der Generalcapitän General Isquierdo erschienen war, und die Grundlosigkeit dieses Gerüchtes dargehan hatte.

Großbritannien und Irland.

London, 1. December. Aus der Bank flossen heute 90,000 Pfd. Sterl. Plazdiskont 2 1/2. Zunder stetig. Verschäbte Roggenladungen Galacz zu 34 1/2, Tagantrog 35 1/2 nach dem Kontinent verkauft.

Dänemark.

Kopenhagen, 2. December. Das dänisch-russische Hauptfahel ist gestern auf der Insel Moen gelandet. Die Leistung hat heute Vormittags glücklich begonnen. Nach der letzten

Meldung waren 49 Seemeilen gelegt. Das Schiff „Carolina“, welches das Ergänzungsfahel (von Kopenhagen nach Moen) am Bord hat, ist heute aus London in Kopenhagen eingetroffen.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 2. December. In beiden Kammern sind die Bureaus konstituiert. In der Deputirtenkammer wurde Johann Bratiano mit 66 von 84 Stimmen, im Senat Nicolaus Golesco zum Präsidenten gewählt. Zum Vicepräsidenten wurden Kossietti, Peter Bonici, Argypulo und Tetu gewählt.

Griechenland.

Athen. Der „Moniteur“ meldet: „Die Deputirtenkammer hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, den Bestand der Armee um 500 Mann, von 15,000 auf 14,500 Mann, herabzusetzen und für die Umänderung der Waffen zwei Millionen Drachmen zu bewilligen. Ferner hat sie einen Gesetzentwurf gegen das Räuberwesen angenommen, wonach jedem, der einen Bandenführer abliefern, eine Belohnung von 10 — 20,000 Drachmen gezahlt werden soll. Endlich ist auch der Antrag des Ministeriums, an die Erben des Königs Otto eine Entschädigung von 4 1/2 Millionen Drachmen zu zahlen, ohne Widerspruch genehmigt worden.“

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 4. December 1868.

Gestern verunglückte in Kleppelsdorf bei Rahn der Stellen- und Fuhrwerksbesitzer Aug. Scholz von hier beim Schenwerden der Pferde. Er wurde dabei auf der glatten Straße hinfallend, von dem einen Pferde auf den Rücken geschlagen und dadurch tödlich verletzt. Man leistete ihm die nöthige Hilfe; doch erfolgte der Tod schon kurze Zeit nach dem Unfall. Scholz, ein geachteter, noch junger Mann, wird von seiner Familie und vielen Freunden tief betrauert.

Ein auf der äußern Burgstraße wohnender Arbeiter erlitt vorgestern Abend beim Ausgleiten auf den glatten Steinen einen Beinbruch.

Der Temperaturwechsel ist auch gegenwärtig sehr auffallend. Gestern früh waren 7 Gr. R. Kälte und heut früh 1 — 2 Gr. Wärme.

Auf der jetzt in Hamburg stattfindenden internationalen photographischen Ausstellung wurden die photographischen Arbeiten des Herrn van Bosch zu Hirschberg mit der ersten Preis-Medaille ausgezeichnet.

(Portopflichtigkeit.) Die Minister des Innern und der Finanzen haben die Behörden angewiesen, beim Schriftwechsel mit Privaten, bei welchem das Interesse des Letzteren concurrirt, die Portofreiheits-Bestimmungen aufs genaueste zu beachten, und Sendungen, welche nicht unzweifelhaft die Portofreiheit genießen, stets als portopflichtig zu behandeln.

Lignitz, 2. Decbr. Dem Kataster-Inspector Hartmann, Vorsteher des Grund- und Gebäude-Steuer-Bureaus der hiesigen königl. Regierung, ist von des Königs Majestät der Charakter als Steuer-Rath verliehen worden.

Görlitz. An Stelle des Herrn Camb. Böllner, welcher als Rector nach Polkwitz geht, ist Herr Dr. philos. Scholz vom Gymnasium zu Schweidnitz gewählt worden. Im Gegensatz zu den anderen schlesischen Städten ist die Einführung des neuen Gesangbuches ohne Schwierigkeiten vor sich gegangen. Die Pöthalterei wird nicht aufgehoben. Am 29. v. M. feierte Herr Lehrer Hoffmann sein 25 jähriges Ehejubiläum.

Görlitz, 3. December. Wir haben bereits vor einiger

Zeit gemeldet, daß Bunschlauer Kaufleute sich an den Herrn Handelsminister gewendet und diesen gebeten haben, durch einen directen Personenzug zwischen Görlitz nach Breslau, welcher Abends hier in Görlitz abgeht, eine Verbesserung der Eisenbahnverbindung zwischen Görlitz und den an der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn belegenen Städten herbeizuführen. Ungeachtet der günstigen Aufnahme dieser Bitte, ist deren Erfüllung doch bisher nicht erfolgt, so wünschenswerth es auch gewesen wäre, daß der lebhafteste Verkehrsverkehr von dieser neuen Einrichtung hätte profitieren können. Gewiß würde sich die königl. Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn um das gewerbtreibende Publikum ein großes Verdienst erwerben, wenn sie den Abends 11 Uhr 20 Minuten hier abgehenden Zug bis Breslau, statt nur bis Koblitz gehen ließe.

Görlitz, 4. Dezember. Betreffs eines Kandidaten für die Wahl zum Abgeordnetenhaus, an Stelle des Herrn Bassenge, haben sich erfreulichweise sämtliche liberalen Parteien dahin geeinigt, daß unser Abgeordneter zum Reichstage, Herr Gutsbesitzer Dr. Louis Müller in Berlin auch zum Abgeordneten des Landtags gewählt werden soll. In einer von dem liberalen Wahlcomité gestern einberufenen Wahlmänner-Versammlung wurde von den anwesenden Wahlmännern dieser Beschluß einstimmig angenommen. (G. Anz.)

Obwohl unser Wahlkreis in Folge der Mandatsniederlegung des Herrn Bassenge nun schon mehrere Wochen im Abgeordnetenhaus unvollständig vertreten ist, sind doch von Seiten der Staatsregierung noch keine Schritte geschehen, um eine Neuwahl herbeizuführen. Wie es scheint, sehnt sich die Regierung nicht sehr nach unserem dritten Abgeordneten. Wie schnell man eine Nachwahl bewerkstelligen kann, wenn es gilt, hat jetzt die heftige Regierung bewiesen, welche noch vor dem Begräbnisse eines verstorbenen Abgeordneten die Wahlmänner zusammenberufen und schon vier Tage nach der Erledigung die Neuwahl stattfinden ließ.

Nach einer Mittheilung unseres Abg. Dr. Baur beantragte derselbe als Referent der Unterrichtscommission die Verwerfung des Gesetzes über die Einrichtung der Volksschulen und es ist die größte Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die Commission dem Antrage beitrifft. (G. Anz.)

Görlitz. Am Montag früh ließ sich der Dienstknecht Wirschel aus Schöps bei Reichenbach bei Koblitz von dem von dort nach Lauban abgegangenen Güterzuge überfahren und fand dabei augenblicklich seinen Tod. Die Furcht vor der Strafe eines von ihm begangenen Diebstahls scheint die Veranlassung zum Selbstmorde gewesen zu sein. (Nied. Z.)

Hannau. Das „Stadtblatt“ spricht in einem Abhiebungsantrag an den früheren Abgeordneten Herrn Kreis-Gerichtsrath Altmann die Hoffnung aus, derselbe werde das Mandat als Reichstags-Abgeordneter behalten.

Striegau. Am 25. constituirte sich in Rirmme's Hotel ein Bürger-Verein nach dem Muster des Schweidnitzer. (Wo bleibt Hirschberg? d. Red.)

[Vergbau bei Haafel.] Daß in der Gegend von Haafel, Braunsb., Conradswaldau und Polnisch-Hundorf früher auf Kupfererze gebaut worden, war bekannt. Noch am Anfange dieses Jahrhunderts war dies der Fall. Dieser Vergbau ist jetzt wieder aufgenommen worden, und der Glaube, daß die Erze nicht lohnten, ist glänzend aus dem Felde geschlagen. Die Kupferschiefer, welche sich in Mergelschiefern und Dolomiten finden, sind im Gegentheile so reich vorhanden, und das zur Gewinnung des Kupfers angewandte, verbesserte, rationelle Verfahren ergibt einen so hübschen Nettogewinn, daß es nur der Heranbildung einer tüchtigen Knapp-

schaft bedarf, um die Sache in Blüthe zu treiben. Es ist damit ein Erwerbszweig für lange Zeiten erschlossen, und, wenn auch die Dertlichkeit eine Meile von Goldberg entfernt, ist doch eine günstige Wirkung auf die Stadt Goldberg zu hoffen.

(Goldb. Jama.)
K. Neumarkt, 2. Dezember. (Landw. Verein.) In der letzten Sitzung unlers landwirthschaftlichen Vereins am 25. v. M. führte Herr Rittergutsbes. Overweg wiederum den Vorsitz. Es stand zunächst die Wahl eines Vereins-Präsidenten an Stelle des als solcher abgegangenen Grafen v. Pinto-Meilau auf der Tagesordnung. Fast einstimmig ward der Rgl. Kammerherr v. Stöcker auf Radchütz gewählt und hat dieser die Wahl angenommen, wozu sich der Verein nur Glück wünschen kann. Bei Besprechung der Frage: „Wo finden wir Ertrag für den voraussichtlich bald zu Ende gehenden Peru-Guanaco wird als solchen die Superphosphate, an denen besonders Spanien reich sei, schwefelsaures Ammoniak und Knochenmehl empfohlen. Hierbei machte der Vorsitzende auf die Steintobler aufmerksam, von welcher 100 Pfd. $\frac{3}{4}$ % Stickstoff enthalten sollen, und daher die Tonne Kohlen einen Werth an Stickstoff von c. 20 Sgr. habe; es handle sich hier nur darum, diese Gase in Rauch aufzufangen und zu concentriren, und nach bei der Wichtigkeit dieses Gegenstandes beschlossen, das landw. Ministerium zu Versuchen zur Gewinnung dieser Stickstoffe zugehen. Ferner theilte der Vorsitzende mit, dies Jahr Versuche mit dem Einlegen von Lupinenkraut, mit Salz untermischt, gemacht zu haben, dadurch sei der Bitterstoff getilgt worden und habe sein Kindvieh dasselbe gern gestressen. Auch ward in dieser Sitzung der Vereinsbeitrag von $2\frac{1}{2}$ rthl. auf $1\frac{1}{2}$ rthl. herabgesetzt.

Bermischte Nachrichten.

Berlin. Wie wir hören, bringt die Ausführung des Etats der Post-Verwaltung für das nächste Jahr den minder günstig gestellten Subaltern-Beamten derselben, als den Post-Sekretären und den Post-Expediten, durchweg erfreuliche Gehaltsverbesserungen. So werden die ersteren sowohl, als auch die Post-Expediten allgemein mit 50 Thlrn. Zulage bedacht werden; den älteren der letzten Beamten-Kategorie ist überbies in den anerkannt theuren Orten noch ein Remuneration's-Zuschuß von jährlich 50 Thlrn. bewilligt. Die bezüglichen Verfügungen sollen in den nächsten Tagen ausgegeben werden.

— Nach den beim Ober-Commando der Marine eingegangenen Nachrichten, ist Sr. M. Dampfschiff „Delfin“ am 29. November von Sulina nach Constantinopel in See gegangen.

Berlin. [Eine Reise wider Willen.] Ein Bauer aus dem benachbarten Dorfe L., Namens W. hatte sich vor einigen Tagen hierbei begeben, um einen stattlichen Fuchsbengel, den er Tags zuvor an einen hiesigen Fabrikanten verkauft hatte, seinem neuen Eigenthümer zuzuführen, und den bebungenen Kaufschilling von 190 Thakern in Empfang zu nehmen. Vergeblich erwarteten seine Angehörigen bis zum späten Abend seine Rückkehr, und da dieselbe auch am nächsten Tage noch nicht erfolgte, machte der älteste Sohn sich auf den Weg nach der Stadt, um sich nach dem Verbleib des Vaters zu erkundigen. Das Pferd war richtig abgeliefert und das Geld ausgezahlt worden, aber der Bauer war nicht zu ermitteln; es ließ sich nur soviel in Erfahrung bringen, daß derselbe in den Wirthshäusern, die er gewöhnlich zu besuchen pflegte, aus Freude über das gute Geschäft etwas „stark getrunken“ und sich in „etwas sehr angeheitertem“ Zustande auf den Heimweg gemacht hatte. Natürlich wurde sogleich die Befürchtung rege, daß W. unterwegs beraubt, vielleicht gar ermordet worden sei. Während die Familie auch in der

beilichsten Ungewißheit und Besorgniß lebte, traf endlich am vierten Tage nach dem Verschwinden des Bauers ein eigenhändiger Brief desselben aus Köln ein, in welchem er seine Frau ersucht, ihm umgehend 20 Thaler nach einem bezeichnenden berartigen Gasthof zu schicken, damit er seine Schulden bezahlen und nach Hause zurückkommen könne. Obwohl kein Mensch in dem, in latonischer Weise abgefaßten Briefe eine Lösung des Räthfels entdecken konnte, wurde das Geld doch wohlbehalten bei den Seinigen wieder ein. Die Schilderung, welche der Mann von seinen Erlebnissen entwarf, ist wahrhaft schmerzhaft und dürfte ihn voraussichtlich noch für lange Zeit zur Hellscheibe des Wises seiner Bekannten machen. Nachdem er nämlich das letzte der hiesigen Wirthshäuser, in welchen er eingelebt war, in einem mehr als „angeheiteren“ Zustande verlassen hatte, passirte er die Linden, um den Weg nach feindlich beinathlichen Dörfe einzuschlagen. Vor einem der dort befindlichen Hotels stand ein Omnibus zum Abfahren bereit, der dazu bestimmt war, ankommende Fremde von dem Bahnhof abzuholen. Der Bauer, welcher sich vorgenommen hatte, in einem Omnibus bis zum Thore zu fahren, kletterte unbedacht in den Wagen, der Kutscher bestieg bald darauf den Boden, und fort ging es nach dem Potsdamer Bahnhof. Als der Kutscher vor der Empfangshalle seinen Wagen revidirte, merkte er nicht wenig erstaunt, als er den schlafenden Bauer darin vorfand. Er ermunterte den seltsamen Fahrgast, und brachte er aus dem total Betrunknen nichts herausbringen konnte, er, an einen Candelaber gelehnt, bald wieder einschlummerte. Nach kurzer Zeit wurde er durch einen Unbekannten geweckt, der sich nach dem Ziel seiner Reise erkundigte; der Bauer nannte den Namen seines Dorfes, und der Fremde (ob verschämter oder Spatzvogel, ist nicht aufgeklärt worden) am schnellsten mit der Bahn nach Hause kommen werde. Der Bauer öffnete seine Brieftasche, der Fremde entnahm daraus einen Kassenanweisung, löste ein Billet für den Sitzzug, packte wieder in festen Schlaf verfiel, und empfahl ihn der besondern Fürsorge des Schaffners. Die diversen Weisen und Kümmer, welche W. getrunken hatte, mußten wohl vorzüglich schlafbefördernd gewirkt haben, denn als er endlich erwachte und sich zum großen Ergötzen seiner Coupegegnossen vor Erstaunen auf an sein Ohr: „Aussteigen, meine Herrschaften; Station Halbtod vor Schred sammelte dieser „Wesende“ seinen Erinnerungen endlich so weit, daß er des verlaufenen Fuchsbengstes und des dafür empfangenen Geldes und fand darin noch einen einzigen Papierthaler. Auf Zureben des Publikums, welches sich in Folge seines Lamento um ihn versammelt hatte, begab er sich endlich nach einem wädhnte Geldsenbung ausgelöst wurde. Der Fuchsbengst ist mittelst dahin, aber der Verlust der 190 Thlr. würde dem bescheidensten Mann wenig schmerzen, wenn er nicht obendrein dem Ob W. übrigen sein Geld verloren hat, oder ob es ihm gestohlen ist, dürfte wohl schwerlich ermittelt werden.

Im neuesten „Rhein. Courier“ findet sich folgende amüßige Annonce: An das weibliche Geschlecht! Der Zufall selbst, von einem Aeußeren, welches nicht das Aeußere ist, aber auch Niemand in die Fucht jagt, und suche eine Lebensgefährin. Bedingungen sind: Alter zwischen 20 und 32

Jahre; Aeußeres anmuthig, keine falschen Haare! Von Gemüth treu, von Charakter sanft; in der Küche nicht lärmend, kein beständiger Krieg mit den Diensthöten! Välle werden in der Ehe nicht besucht, dagegen die Sommerabende gemeinschaftlich im Freien verbracht bei einem Glase Bier. Mein Einkommen beträgt 1000 Thlr. 2c.

In Hindley Green bei Wigan sind nunmehr sämmtliche Leiden der in der Grube „Arley“ Verunglückten zu Tage geschaft worden. Zwei Vergleute starben am Sonnabend in Folge der erlittenen Verbrennungen, so daß die Zahl der Todten 62 beträgt. Etwa 100 Kinder sind durch dieses Unglück zu Waisen geworden.

Ein verfehltes Leben.

Erzählung von Ludwig Habicht.

Schluß.

Während Wolfgang, allen Lebigen vorausseilend, mit Geschick und Eifer den Felsen erklimmte, das junge Thier, trotz seines Widerstandes, aus seiner Spalte zog, und, es in sein Taschentuch hüllend, sich nun anschickte, mit ihm langsam herabzuklettern. Ich jubelte schon in meiner übermüthigen Spiel-Laune dem glücklichen Fange entgegen, da hörte ich einen wilden Schmerzensschrei und, o Entsetzen, erblickte Wolfgang blutend am Boden. Er war, durch das Halten des Thieres behindert, ausgeglitten und zum Unglück auf einen scharfen Stein gefallen. Er war tot!

Die Hände der Erzählerin zitterten, ihre Lippen bebten, eine Thräne nach der andern rollte über ihre welcke Wange und sie versank in tiefes Hinbrüten. Ich blickte erschüttert auf die alte Frau, der die finsternste Stunde ihres Lebens wieder so deutlich, entseztlich an der Seele vorüberging, daß es ihr das Herz zerschnitt. Ich bat sie tief bewegt, ihre Erzählung abzubrehen; sie aber achtete nicht auf mich und wiederholte mit tonloser, zitternder Stimme: „Er war tot.“ Dann fuhr sie leise fort, daß ich meinen Stuhl dem ihren näher rücken mußte, um sie zu hören: „Sein Bruder hatte ihn wanken sehen, von ihm kam der wilde Schmerzensschrei; er war auf Wolfgang zugestürzt und kniete bereits, als wir von Entsetzen ergriffen hineilten, an seiner Leiche. Es wagte Niemand, ein Wort zu sprechen, und wir umstanden blaß und zum Tode erschrocken die Gruppe. Aber es war auch ein fürchterlicher Anblick! Arthur hatte sich über die Leiche seines Bruders gebeugt und wischte ihm noch immer das Blut von der Stirn, das dunkel aus einer tiefen Wunde strömte. Er schien uns nicht zu beachten und nur im wilden Schmerz um seinen Bruder aufgelöst, — den ich in den Tod geschickt und dem ich zu nahen nicht einmal wagte. Der Todte hielt das Tuch noch fest in seiner linken Hand. Plötzlich begann das Thier darin sich zu bewegen und zu flattern. Arthur erwachte davon aus seinen Träumen, seinem Hinbrüten, sah mich, die Urheberin dieses Unglücks, händeringend stehen, und es zuckte wild und dämonisch in ihm auf. Er zog das Thier aus dem Tuche, schlenderte es mir zu Füßen und rief mit wuthestückter Stimme: „Glende, hier hast Du Deinen Lohn! Mag Dich dies Thier gemahnen, ewig, unauslöschlich, an Deine Schuld, da Du zwei Herzen gemorbet. Ich fluche Dir und Deinem schändlichen Treiben, ich hasse Dich eben so tief, als ich Dich einst

geliebt; hinweg von der Leiche meines Bruders, die Du entweihst, fort, Mörderin!" — Betäubt, keines Wortes mächtig, schritt ich hinweg. Das Thier flatterte flügelgebrochen zu meinen Füßen, ich hob es mechanisch auf. — Auch in mir war Etwas, ja Alles gebrochen; ich wagte nicht einmal mein Pferd zu besteigen und ging allein zu Fuß zurück. Umstrahlt von Glück, vom Sonnengold der Freude, auf hohem Roß mit flatterndem Schleier, bewundert und gefeiert von Gefährten war ich hinausgeschwieft und — allein, arm und elend kehrte ich heim; ein einziger Frosthauch hatte die Blütenwelt meines Lebens abgestreift und das so frische, rothe Blut wagte kaum noch trüb und kalt durch das Herz zu schleichen. Noch immer blauete derselbe lichtglänzende Himmel über mir, aber mein erstorbenes Auge fand ihn nicht mehr. Dieser einzige Gang hatte mich zur Matrone gemacht, hatte ich doch mit einem Schlage Alles verloren. O mein Gott, mein Gott, und jetzt, da er mir geflücht, mich mit Abscheu von sich gestoßen, fühlte ich erst, wie heiß und unergründlich ich ihn liebe. — Ich zog aus der großen Stadt hinweg und hierher . . .

„Um hier Ihre Schuld dadurch abzulösen, daß Sie gesellschaftlich den Haß und die Bosheit der Menschen auf sich herabziehen; das nenne ich ein Märtyrertum,“ bemerkte ich.

„Nein, nein,“ entgegnete sie düster, „es ist kein Fluch; es flieht, es haßt mich Alles, was mit mir in Berührung kommt, nur das Thier dort liebt mich und doch ist es eine Geißel, die mich ewig blutig peitscht. Und gestern war Freitag, Wolfgangs Todestag, darum hat ich Sie um diese Liebespflicht, weil ich selbst mein Gelübniß nicht erfüllen konnte.“

Ich wollte die arme Frau trösten, sie beruhigen, ihr sagen, daß eine solche thatkräftige Reue, ein so schönes, stilles Wohlthun schon längst die Schuld gesühnt habe; sie lächelte bitter und reichte mir schweigend wie zum Abschied die Hand und ich entfernte mich tiefbewegt. Das wilde, häßliche Geschrei der Eule folgte mir nach. —

Acht Tage darauf trug man die arme Frau hinaus zur letzten Ruhestatt! Sie hatte ihr ganzes Vermögen einem Hospital vermacht. „Die Eule ist endlich todt,“ sagten lachend die Leute. Nur Arme folgten ihrem Sarge und weinten ihrer heimlichen Wohlthäterin einige Thränen nach. Sie hat jetzt Frieden — die arme Eule und ihren thörichten Jugendsfreud durch ein verfehltes Leben endlich gebüßt. Sei ihr die Erde leicht!

Österreichs Kämpfe im Jahre 1866.

1. Der Feldzug in Böhmen.

Fortsetzung.

Es ist ganz unbegreiflich, wie es das Armeekommando wagen konnte, in solcher Weise die Vorgänge am Kriegsschauplatze zu vertuschen, und zwar in dem Augenblick, wo ein großer Theil des Heeres bereits in Deroute war.

Zwei Tage später telegraphirte Benedek an Se. Majestät und bat um jeden Preis Frieden zu schließen, und die Frage des Kaisers: „Hat eine Schlacht stattgefunden?“ war nach den

früheren gleichzeitigen Berichten des Obertommandos natürlich.

Am 28. fand auch das unglückliche Treffen bei Münchengrätz statt. — Erst am Abend dieses Tages aber erhoben sich im Hauptquartier Zweifel rücksichtlich der Ausführbarkeit des Marsches gegen die Iser. Einzelne Korps kamen in der Nacht ermüdet und spät an ihren Bestimmungsorten an und hielten namentlich das sechste und achte Korps nur mit dem äußersten Aufgebot der Kräfte ihre Positionen erreichen können. Der ganzen Bewegung nach Westen war augenscheinlich nicht mehr jene Raschheit und Sicherheit zu geben, welche nothwendig gewesen wäre, um einen entscheidenden Stoß auf die Armee des Prinzen Friedrich Karl führen zu können, ohne dabei durch jene des Kronprinzen von Preußen, deren Vereinigung an der Elbe nun nichts mehr entgegenstand, sehr beunruhigt zu werden.

Der Armeekommandant stand daher von der Operation gegen die Iser ab und beschloß, die Armee in jener Stellung zu versammeln, die ihr für ihre erste Ansammlung zugebach worden war.

An den Kronprinzen von Sachsen ward nachstehender Befehl ausgefertigt, jedoch erst Nachmittags expedirt:

„Ich sehe mich genöthigt, meine Bewegung gegen die Iser heute zu sistiren. Die Armee wird im Laufe des heutigen Tages die (aus der Beilage ersichtliche) Aufstellung einnehmen. Ew. königliche Hoheit wollen Ihre zur Vereinigung mit dem Gros der Armee begonnene Bewegung darnach einrichten und fortsetzen, bis die Vereinigung erfolgt ist, jedoch größeren Gehehen ausweichen.“

Bis die am Morgen erlassenen Dispositionen an alle Armee-Abtheilungen gelangten, waren einzelne derselben schon im Marsch nach den ihnen früher bestimmten Aufstellungspunkten und mußten daher, was nicht ohne Einfluß auf die Resultate dieses Tages blieb, wieder unterbrechen und andere Dispositionen einschlagen. Auch traten im Laufe des Tages, insbesondere durch das Erscheinen des Feindes bei Königsmund, namhafte Störungen und Aenderungen in der Ausführung dieser Dispositionen ein.

Fortsetzung folgt.

Literarisches.

Im Verlage von M. G. Briber in Leipzig ist kürzlich eine populäre Zeitschrift: der Volksfreund, Organ zur Verbreitung der Grundsätze naturgemäßer Lebens- u. Heilweise erschienen, wovon die Gratis-Probenummer uns vorliegt.

Das Blatt, dessen Tendenz und Zweck der Titel schon besagt, stellt den Grundsatz auf: Jedermann sein eigener Arzt — und rechtfertigt dieses etwas lähn erscheinende Motto, indem es auf die Einfachheit und Allgemeinverständlichkeit der Natur, die heillehre und auf die tausendfältigen, von Nichtärzten bei dieser Behandlungsweise erzielten glänzenden Erfolge hinweist.

Außer einem begeisterten Auftrufe an die Leser und einer Darlegung des Programmes enthält die Probenummer, die durch jede Buchhandlung gratis zu beziehen ist, einige beachtenswerthe Urtheile berühmter Aerzte über die Medizin, sowie die kurze Angabe allgemeiner Grundsätze.

Bei der wenigen Verbreitung, die die Naturheilkunde in weiteren Kreisen noch hat, und den vielfach herrschenden irrigen Ansichten über dieselbe, wird das Erscheinen obiger Zeitschrift Vielen von Interesse sein. Der Abonnementspreis beträgt nur 5 Sgr. pro Halbjahr, so daß auch weniger Bemittelten die Anschaffung möglich ist.

5. Dezember 1868.

Ein weiteres Urtheil über den Lehrer Sinkenden
Boten.

München, 2. Oktober 1868.

Geehrter Herr! Nehmen Sie meinen Dank für die freundliche Mittheilung Ihres wackern Lehrers Sinkenden-Boten-
kalenders. Er hat mir in der glücklichen Abwechslung
des heiteren, ernsten und belehrenden Stoffes, wie
den tüchtigen Holzschnitten einen so angenehmen Eindruck
gemacht, daß ich mir keine außerordentliche Verbreitung
als der Inhalt so recht geeignet ist, ächte Freisinnigkeit
zu wecken und zu verbreiten: ein Streben, in welchem sich
alles begegnen sollte, was sich der hohen Aufgabe unterzieht,
dem Volke zu reden. Genehmigen Sie die Versicherung der
besonderen Achtung, mit der ich mich nenne Ihren ergebenen
14902.
Dr. Hermann Schmid.

Rettung vom gefährlichen Lungenhusten.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin,
Neue Wilhelmstr. 1.

„Gegen einen veralteten Lungenhusten hatte ich verschiede-
ne Mittel angewendet, ohne Besserung zu verspüren.
Auf Anrathen habe ich dann Ihr Hoff'sches Malzertrakt-
Gesundheitsbier 3 Wochen hindurch gebraucht, und bin da-
durch von meinem langjährigen Uebel vollständig befreit.“

A. von Bardzki, Postbeamter in Breslau.
Bieschow (Ungarn), 9. Septbr. 1868. „Bitte um Zu-
sendung von Ihrem heilsamen Malzertrakt und von
Ihren hustenlösenden Bonbons.“ Fr. Mathilde
von Majewski, geb. Baronin Hönning. — „Für
mein Guthaben bitte ich um Sendung von Ihrer heil-
samen Malz-Gesundheits-Chocolade.“ Pastor Wrawitz
in Groblaskow bei Berlinchen. — Braunschweig,
11. Septbr. 1868. Bitte um fernere Zusendung von
Ihrem trefflichen Malzertrakt. H. Goldberg, Cantor.
Die Niederlage befindet sich bei

Brendel & Co. in Hirschberg.
Ed. Neumann in Greiffenberg.
Alb. Albert Weist in Schönbau.
Gustav Scheinert in Jauer.

14787.

Verbindungs = Anzeige.

14877. Unsere am 30. November 1868 zu Warmbrunn voll-
zogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch allen guten
Freunden und Bekannten von Nah' und Ferne ganz erge-
benst an.

Karl George,

Auguste George geb. Schäler

Virtlich bei Greiffenberg a. O.

und Warmbrunn.

Todes = Anzeigen.

14922. Heute Nacht entschlief, gestärkt durch die heiligen Sa-
kramente, Marie Piontkewitz, im hohen Alter, nachdem sie
langer denn 60 Jahr in unserem Hause eine brave, gute und
ehrliebe, von Alt und Jung geliebte und geehrte Dienerin ge-
wesen war. Möge Ihr die Erde leicht werden. Dies zeigt
an der Oberst z. D. v. Schmidt u. Frau geb. Querner.
Hirschberg, den 3. Dezember 1868.

14913.

Todesanzeige.

Den 3. Dezember d. J. starb unerwartet
durch einen Unglücksfall unser geliebter Vater,
Vater, Schwiegersohn und Schwager, der
Ackerbesitzer

Carl August Scholz.

Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 4. Dezember 1868.

Die Beerdigung findet Dienstag den 8.
d. M. Nachmittag statt.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiaconus Finster
(vom 6. bis 12. December 1868).

Am 2. Advent = Sonntage: Hauptpredigt, Wochen-
Communio und Bußvermahnung:
Herr Subdiaconus Finster.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiaf. Dr. Veiper.
G e t r a u t.

Hirschberg. D. 29. Novbr. Hr. Wilh. Diebig, Müllermstr.,
mit Jgfr. Emilie Renzel. — Carl Vogel, Zimmerpolier in
Kunnersdorf, mit Ernestine Henkel aus Alt-Kemnitz. — Ernst
Mohaupt, in Diensten hier, mit Christ. Klose aus Langenau.
— Aug. Zimmermann, Fabrikarb., mit Christiane Krause in
Straupitz. — D. 30. Carl Wilh. Diebig, Stellenbes. in Gotsch-
dorf, mit Christ. Hainke das. — Heinr. Schröder, Inwohner in
Grunau, mit Henr. Emrich in Straupitz. — D. 1. Dec. Wwr.
Hr. Wilh. Kiesler, Gartenbes. und Schmiedemstr. in Reibnitz,
mit Jgfr. Henr. Jädel in Grunau.

Warmbrunn. D. 23. Nov. Gutmachermstr. Herrm. Wilh.
Blümel, mit Maria Vertha Grabs. — Schuhm. Jul. Diebl,
mit Frau Aug. Münzberg, geb. Gekner. — D. 24. Hr. Rob.
Jul. Henkel, Kgl. Hof-Steinschneider, mit Frau Julie Schnei-
der, geb. Wiesner. — Wwr. Hr. Carl Gottfr. George, Getrei-
dehändler in Virlicht, bei Greiffenberg, mit Frau Aug. Rei-
genfand, geb. Schäler.

Hirschdorf. D. 22. Nov. Friedr. Wilh. Jädel, in Dien-
sten in Gotschdorf, mit Joh. Beate Gütler.

Landeshut. D. 23. Novbr. Aug. Drescher, Arbeiter hier,
mit Carol. Schnabel hier. — Carl Gottlob Hartmann, Jzw.
zu Alt-Weißbach, mit Witr. Joh. Hübner, geb. Kasper, das.
— Joh. Carl Gottfried Vogt, Bauersohn zu Leppersdorf, mit
Ernest. Paul. Hampel das. — Jggl. Joh. Christian Breiter,
Gärtner zu Schreibendorf, mit Jgfr. Joh. Ernest. Bürgel das.
— D. 24. Wwr. Friedr. August Neumann, Weber zu Hohen-
waldau, mit Jgfr. Joh. Beate Hoffmann zu Schreibendorf.

Goldberg. D. 24. Nov. Deleonom Ad. Klose a. Vitari-
grund, mit Marie Kf. Bräuer das. — Schäfer Wintler aus
Schönwaldau, mit Jgfr. Caroline Wintler a. Prazsnitz.

G e b o r e n

Hirschberg. D. 4. Novbr. Frau Commissionair Melzer c.
L., Emma Ida Emilie. — D. 6. Frau Schuhm. Hering e. S.,

Carl Paul Robert. — D. 14. Frau Maler Neumann e. L., Minna Ida Ernest. Wilh. — D. 15. Frau Schneider Bochmann e. S., Paul Bernhard. — D. 6. Frau Klempnermstr. Besser e. S., Joh. Gust. — Frau Niernerstr. Dierbs e. S., Friedr. Wilh. Mar Paul. — D. 7. Frau Hausbes. Hübner in Straupis e. S., Paul Rob. — D. 21. Frau Hausbes. Sander in Grunau Zwillinge, Friedr. Wilh. u. Carl Heintz., wovon der Erstgeborene am 2. Dez. starb.

Grunau. D. 25. Octbr. Frau Häusler Feder e. S., Carl Ernst Heintz. — D. 9. Nov. Frau Gartenbes. Maiwald e. L., Marie Ernest. Paul. — D. 18. Frau Gärtner Kirchner e. S., Robert Heinrich.

Kunnersdorf. D. 13. Nov. Frau Hausbes. Nirdorf e. S., Gustav Hermann.

Warmbrunn. D. 21. Octbr. Frau Hausbes. u. Kaufm. Schenkel e. S., Alfred Rich. Hugo. — D. 22. Frau des ber. Kgl. Steuer-Verwalter Müde e. S., Friedr. Georg. — D. 23. Frau Landwirth Scheuermann e. S., Carl Friedr. Wilh. — Frau Gasthofbes. Cammert e. L., Martha Marie Gertrud. — Frau Schneidermstr. Müller e. S., Rudolf Herrm. Oskar. — D. 11. Novbr. Frau Hausbesitzer u. Lohnfütcher Besser e. L., Emma Anna Bertha.

Landeshut. D. 14. Novbr. Frau Schneidermstr. Thäslar e. S. — D. 19. Frau Jnw. Ludwig zu Krausendorf e. L. — D. 20. Frau Handelsm. Schulz e. L. — D. 27. Frau Stellmachermstr. Heilmann zu N.-Fleider e. L. — Frau Schmiedemstr. Knittel e. S. — D. 28. Frau Schuhmachermstr. Braun e. S. — D. 29. Frau Löffelmstr. Adam e. L. — D. 30. Fr. Stellenbes. Naabe zu Bogelsdorf e. L., todtgeb.

Goldberg. D. 17. Nov. Frau Schneidermstr. Hännig e. L., Clara Amalie Bertha.

Gestorben.

Hirschberg. D. 25. Novbr. Hr. Joh. Benjamin Gottlieb Apelt, vormal. Schmiedemeister zu Friedeberg a. O., 78 J. 3 L. — D. 26. Hr. Friedr. Wilh. Bölich, Bureau-Diätar am hiesigen Bahnhofe, 30 J. 25 L. — D. 29. Jungfrau Paul. Jurod, L. des verst. Kanzlei-Inspector Hrn. Jurod, 57 J. 2 M. — D. 1. Decbr. Jgfrau. Marie Alw. Emilie, L. d. verst. Mühlenbes. u. Müllermstr. Hrn. Scholz, 24 J. 9 M. 4 L. — D. 21. Nov. Anna Maria, L. des Fabrikarb. Aug. Ernst in Kunnersdorf, 21 L. — D. 30. Frau Hausbes. u. Maler Do-rothea Müller, geb. Demuth, 70 J. 25 L. — D. 2. Dez. Die unversehrl. Marie Pionkewitz, 76 J.

Grunau. D. 29. Nov. Rob. Heintz., S. des Gärtner Kirchner, 11 Tage.

Kunnersdorf. D. 30. Nov. Gust. Herm., S. des Hsfr. Nirdorf, 17 L.

Hartau. D. 26. Nov. Aug. Henr. Stelzer, Stieftochter des Haus- u. Aderbes. Anforge, 10 J. 11 M.

Schwarzbach. D. 29. Nov. Ernst Friedr. Menzel, Jnw., 47 J. 6 M.

Herrschdorf. D. 16. Nov. David Siebenichuh, Hufschmiedmstr., 76 J. 5 M.

Gotschdorf. D. 24. Nov. Joh. Beate geb. Laste, Ehefrau des Jnw. Schmidt, 79 J. 2 M.

Bobersdorf. D. 1. Dec. Joh. Eleonore geb. Rut-tig, hinterl. Wwe. des Jnw. Schwarzer in Jannowik.

Landeshut. D. 18. Novbr. Gust. Heintz., S. des Sattler-mstr. Dietrich, 15 L. — D. 19. Frau Christ. Beate Veier, ab.

Lorenz, Ehefr. des Tagearb. Veier zu Leppersdorf, 50 J. 3 M. 19 L. — D. 21. Christ. Traugott Langer, B. u. Gasthausbes. 76 J. 11 M. 7 L. — D. 23. Adolph Wilh. Oscar Stödel,

Oekonom, 44 J. 7 L. — D. 24. Aug. Beate, L. des Fabrikarb. Fr. Wende, 1 M. 3 L. — Jgfr. Joh. Christ., L. des Freigärtner N. Neumann zu Leppersdorf, 18 J. 1 M. 2 L.

Goldberg. D. 9. Nov. Kaufm. Friedr. Ed. Ibeod-fer, 51 L. 2 M. 16 L. — D. 10. Bern. Frau Stellbel-Christ. Nidel, geb. Ziegert a. Wolsdorf, 64 J. 7 M. — D. 8. Oct. Schuhm. Aug. Ihum, 65 J. — D. 25. arb. Jos. Wittmer, 64 J. — D. 31. Bern. Tagearb. König a. Hermsdorf, 64 J. — D. 2. Nov. Die Hospit-Carol. Friedrich, 52 J. — D. 17. Frau Maurer Ann-Weiner, geb. Bietich, a. Wolsdorf, 52 J. 26 L. — D. Bern. Marie Bertha, L. des Klempnermstr. Arnold, 2 M. Bern. Frau Rittergutsbes. Marie Charl. v. Rodow, geb. 69 J. 9 M. 8 L. — D. 20. Hr. Kaufmann u. Woll-scheermstr. Joh. Eleonore Wettin, geb. Thiel, 65 J. 4 M. Goldentraum. D. 11. Octbr. Frau des Hausbes. u. ber, wie auch Kirchenvater u. Gem.-Älteste Alent, ab. bel, e. L., Ernest. Paul.

Literarisches.

Bei der Wahl von Festgeschenken zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Bilderbüchern und Jugendschriften, von Classikern und Prachtwerken** in eleg. Einbänden zur geneigten Beachtung. **Oswald Wandel** (Nesener's Buchh.) i. Hirschberg. 14860

Bei C. W. J. Krahn ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gedichte

von

Ludwig Schweitzer

(Erdmannsdorf).

Preis eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 10 Sgr.

Höchst empfehlenswerthes Weihnachts-Geschenk.

Alle Kranke können sich leicht helfen!

Die Gelegenheit dazu bietet das berühmte, in **Arndt's Verlagsanstalt** in Leipzig erschienene Buch:

Dr. Werner's neuer Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke und Schwache. 6. Aufl. Preis 6 Sgr. Empfehlungen bedarf dieses Buch nicht mehr, denn in jedem Orte Deutschlands leben Personen, die ihm ihre Gesundheit zu danken haben. Beim Kaufe des Buches achte man aber darauf, daß es den richtigen Titel: **„Neuer Wegweiser“** führt.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Bitte für das Armenhaus.

Wenn mir in verfloffenen Jahren so manche milde Gabe für die Bewohner des Armenhauses gesendet wurde, so wage ich auch dieses Jahr an alle edlen Wohlthäter die Bitte zu richten, meiner Pflegebefohlenen zum Weihnachtsfeste wieder liebevoll gedenken zu wollen.

Milde Gaben bitte ich an mich, oder an Herrn Kaufmann Schüttrich am Markte gütigst abgeben zu wollen.

F. Strauß, Administrator des Armenhauses.

Wiss. Verein. Montag den 7. Decbr. Preuß. Hof Nr. 1.

14-18. Das Weihnachtsquartal der Hirschberger Zimmerge-
sellen-Innung findet auf den 27. d. Mts. statt und laden dazu
ein die Altgesellen **H. Stief. F. Holtmann.**

Briefkasten.

Das mit 12½ sgr. bezahlte Inserat aus Gunnersdorf kann
keine Aufnahme finden und wird um Abholung obigen Be-
trages ersucht. Die Expedition.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Hirschberg, den 3. December 1868.

14923.

Bekanntmachung.

Nach § 8 des Verpamm-Regulatives für den Gemeindebezirk
Hirschberg vom 29. Juni 1866 soll alljährlich im December
eine Aufnahme des verpammrichtigen Zugviehs erfolgen, hier-
nach ein Verzeichniß aufgestellt und demnachst der erforderliche
Vorspann in der darin angegebenen Reihenfolge der Zugvieh-
besitzer auf diese vertheilt werden.

Dies Verzeichniß ist gefertigt und wird Beweiz Anbringung
etwaiger Reclamationen bis Ende dieses Monats im Polizei-
Bureau zur Einsicht ausliegen.

Der Magistrat.

14924.

Holz=Auktion.

Montag den 7. d. früh 1/9 Uhr
werden im Sechsstädter Walde 21 Schock gemischtes Durch-
forstungs-Reisig (Zusammentunst im Holzschlage am Ober-
röhrensdorfer Fuhsteige).

Dienstag den 8. d. Nachmittag 2 Uhr
im Holzschlage des Roienauer Sattler 124 weiche Klöcher in
Nollen zu herabgesetzten Preisen öffentlich meistbietend gegen
Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 4. December 1868.

Die Forst-Deputation.

14799.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist heut auf Grund vorschrifts-
mäßiger Anmeldung eine Handels-Gesellschaft sub laufende
No. 47 unter der Firma:

„W. Herrmann & Comp.“

am Orte Hirschberg unter nachstehenden Rechtsverhältnissen
eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:

- 1., der Kaufmann **Boldemar Herrmann,**
- 2., der Kaufmann **Herrmann Rosenthal,**
- 3., der Kaufmann **August Meierhoff,**

sämmtlich zu Hirschberg.

Die Gesellschaft hat am 26. November 1868 begonnen.

Hirschberg, den 28. November 1868.

Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Am Verlage von M. G. Prieber in
Leipzig ist erschienen und durch alle Buch-
handlungen und Postanstalten zu beziehen:

Gratis: Probenummer von:

Der Volksfreund, halbjährl.
monatlich 5 sgr.

Organ zur Verbreitung der Grundsätze
naturgemäßer Lebens- und Heilweise,
herausgegeben und redigirt

von Dr. med. **E. Boruttau** in Leipzig.

Ist es Wahrheit, für die wir eintreten,
so wird sie trotz aller Anfeindungen nicht
untergehen; ist es aber Lüge, so werdet Ihr
sie erkennen. 14874.

Erste und einzige radicale und wohlfeile Hilfe für Geschlechtskranke.

Dr. Arndt's Verlagsanstalt in Leipzig erschien
durch alle Buchhandlungen zu bekommen:
Dr. Wunder's Belehrungen für Geschlechts-
kranke jeder Art zur sichern Heilung aller durch Aus-
schweifungen und Ansteckungen verursachten
Störungen des Nerven- und Zeugungs-Systems.
Preis 1 Thlr.

Dieses anerkennbare Buch ist das erste und auch das einzige,
welches gründlich belehrt und zugleich ein wahrhaft hül-
freiches, ebliches und wohlfeiles Heilverfahren
angezeigt hat, dem bereits unzählige, durch geschlecht-
liche Störungen Geschwächte ihre vollständige Genesung
erlangten. 14-12.

Dr. Hirschberg. ☐ z. h. Q. 7. XII. h. 5.

Instr. ☐ I. 14665.

Die Mitglieder des **Schonauer Vorschuß-Vereins**

Mittwoch den 9. Dezember c.,

Nachmittags 1½ Uhr,

General-Versammlung in den
Schützenaal hierdurch eingeladen.

Tages-Ordnung.

1. Beratung:

a) Stellung des Vereins unter das Genossenschaftsrecht.
b) Erneuerung des Jahres- und gewählte Darlehen.
c) Zahlreiches Erscheinen der geehrten Mitglieder er-
wartet, da die Vorlagen sehr wichtige sind:

Der Vorstand.

August Mattern, Müller. **Schmiedel**,
Schonau, den 2. December 1868.

Sirichberg, den 1. Dezember 1868.

14844

Bekanntmachung.

- An Monat November sind Polizeistrafen festgesetzt worden:
- 1., gegen 3 Personen wegen Bettelns.
 - 2., " 3 " " Erregung von Lärm und Verübung groben Unfugs.
 - 3., gegen 2 Personen wegen Hinderung des freien Verkehrs.
 - 4., " 3 " " übermäßig schnellen Fahrens.
 - 5., " 7 " " Stehenlassens von Wagen mit eingesteckter Weichsel auf den Straßen.
 - 6., gegen 2 Personen wegen unterlassener Straßenreinigung.
 - 7., " 8 " " unbeaufsichtigten Stehenlassens bespannter Fuhrwerke auf den Straßen.
 - 8., gegen 2 Personen wegen Stempelcontraventionen.
 - 9., " 7 " " unterlassener Fremdenmeldung.
 - 10., " 2 " " unbefugten Betriebs des Getränkehandels.
 - 11., gegen 2 Personen wegen Schulversäumnis der Kinder und
 - 12., gegen je 1 Person wegen Baucontravention, Herumlanteln eines küssigen Hundes und Befahrens eines Privat-Weges.

Die Polizei-Verwaltung.

14710.

Aufgefunden.

Vor circa 5 Wochen ist ein großes Umschlagetuch, grau und weiß melirt, mit violetter Kante, auf dem Gehößt des Bauers August Bitsner zu Arnsdorf gefunden worden. Eigentümer kann selbiges bei der Polizei-Verwaltung zu Arnsdorf gegen Erstattung der Injections-Gebühren in Empfang nehmen.

Arnsdorf, den 30. November 1868.

Die Polizei-Behörde. Sommer.

11806.

Aufgebot.

An der nothwendigen Subhastation der dem Kaufmann Rudolph Courad gehörig gewesenen, in Rudelstadi belegenen Grundstücke No. 129 und 138 sind folgende eingetragene Posten:

- a., die laut Schuldverschreibung vom 9. Oktober 1839 zufolge Verfügung vom 10. Oktober 1839 auf No. 129 Rubr. III No. 11 für das General-Pupillen-Depositum des Gerichtsamtes Rudelstadi hastenden

mit Zinsen 20 rthl. — fgr. — pf.
3 " 16 " 7 "

Summa 23 rthl. 16 fgr. 7 pf.

- b., die laut Hypotheken- und Cessions-Instrument vom 15. April 1840 resp. 9. Juli 1844 auf No. 129 Rubr. III No. 12 für den Bauer Christoph Dohms resp. dert Lebersfabrikanten Frühauf zu Rudelstadi hastenden

mit Zinsen 40 rthl. — fgr. — pf.
5 " 24 " 4 "

Summa 15 rthl. 24 fgr. 4 pf.

- c., 200 Thlr. mit 1 Thlr. 5 Sgr. Zinsen von dem Kaufgelde derer Zweihundert Reichshaler haben der Verkäuterin zwei Söhne Karl Heinrich und Friedrich Wilhelm Gebweiler Breiter 133 Thlr. 10 Sgr. und Verkäuterin 66 Thlr. 20 Sgr. zu erhalten, welche zur conservati Domini auf dem fundo Freihaus No. 138 Rubr. III No. 1 hasten.

- d., 80 Thlr. (mit 9 rthl. 3 fgr. 10 pf. Zinsen Rubr. III No. 3 auf dem Freihaufe No. 138) Achtzig Reichshaler Courant, welche Besitzer Brückner von dem Auenhäusler David Renmann zu 4 pCt. Zinsen und 1 jährige Kündigung erborgt und dafür sein Grundstück laut Pro-

totell und Detret vom 13. Juli 1815 verständig

Eingetragen eodem.

aus den Mautgeldern zur Hebung gelangt, aber nicht einge- und deshalb deponirt werden.

Demnach ergeht hierdurch die öffentliche Anordnung, alle diejenigen, welche an die deponirten Verkauften, theilnehmer, Erben, Cessionarien, Pfandhaber oder aus andern Grunde Ansprüche geltend machen wollen, ihre Ansprüche in dem hierzu auf

den 31. März 1869 Vormittags 10 Uhr im hiesigen Gerichtssale vor dem Director Herrn v. St. angelegten Termine bei Vermeidung der Ausschließung persönlich oder zu Protokoll anzumelden.

Vollenhain, den 17. November 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

14879.

Holz = Verkauf.

In unserm Stadtwalde sollen ca 75 Morgen ungenutzte, 70 Jahre altes Stangen- und Scheit-Holz öffentlich meistbietend entweder im Ganzen, oder getheilt zur sofortigen Abnahme auf dem Stode verkauft werden.

Wir haben dazu

auf Donnerstag, d. 17. Decbr. c. Vormitt. 10 Uhr an Ort und Stelle Termin anberaumt, wozu wir hienach mit dem Bemerten einladen, daß die Tage und die Bedingungen von heut ab in unserm Bureau einzusehen sind Greiffenberg, d. 2. Decbr. 1868.

Der Magistrat.

14777.

Mittelschule.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, in der hiesigen Mittelschule zum 1. April 1869 außer den ten auch die zweite Klasse eröffnet werden soll, wozu die leistungsfähigen Schüler in genügender Zahl melden. Darunter namentlich in der deutschen Orthographie und im Rechnen einschließlich der Regelrechen vollkommenen Schülern werden im Französischen mindestens die gründliche Anweisung erten Curus des Griechischen Lehrbuches nachzuweisen. Schulgeld ist von den hiesigen Behörden auf 8 rthl. fest beinsetzt und auf 10 rthl. jährlich mit Anwartschaft zu werden. Anmeldungen sind bis zum 20. December d. dem Herrn Rector Geop im Schulgebäude auf der Schulstraße in der täglichen Amtsstunde von 11 — 12 Uhr anzumelden. Görlich, den 26. November 1868.

Die Schulen-Deputation.

14801.

Holz = Verkauf.

Das im Jannowiner Revier, in unmittelbarer Nähe Jannowitz Amsterberger Straße eingeschlossene, sehr baureiche zur Abfuhr stehende harte Kiefer- und Gebundholz, sowie eine Anzahl schöner birkener Klöyer, soll

am 21. d. M. Vormittags 9 Uhr im Schneider'schen Gasthause hieselbst in einzelnen Parzellen gegen baare Zahlung versteigert werden.

Alt-Jannowitz, den 2. Dezember 1868.

Die Forst-Verwaltung.

14743.

Holz = Auction.

Dienstag den 5. Decbr. c. Vormittags 10 Uhr sollen in dem Heberich'schen Walde zu Görlich, bei Teichen, mehrere Schon gefällte birkene Weichholz, sowie etliche harte Schirrhölzer, nobit 40 Schon gefällte und erlesene Kiefern, gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Hörsel, den 1. December 1868.

14712.

Brennholz = Auction.

Am Forstrevier Miedlau sollen

Freitag den 11. December c., früh 9 Uhr,

40 Klastern liefern Scheitholz,

160 " Stöde,

20 Schöde liefern

50 " fichten } Gebundholz

30 " birken }

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zusammenkunft: in diesiger Brauerei.

Miedlau, den 30. November 1868.

Das Rent-Amt.

14711.

Brennholz = Auction.

Am Forstrevier Rudenwaldau, Miedlauer Anteil, sollen

Mittwoch den 9. December c., früh 9 1/2 Uhr,

30 Klastern liebniges Scheitholz,

200 " liebnige Stöde,

200 " starkes Gebundholz.

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zusammenkunft: im Holzschlage.

Miedlau, den 30. November 1868.

Das Rent-Amt.

14712.

Reißstäbe = Verkauf.

Donnerstag den 10. d. Mts. sollen aus Jägerndorfer Revier ca. 2000 Stöde sehr schöne **Kasel Reißstäbe** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Zusammenkunft: früh 10 Uhr beim Gastwirth Vogt in Jägerndorf.

Jägerndorf, den 1. Dezember 1868.

Das Forst-Amt.

Anzeigen vermischten Inhalts.

14802. In Betreff des dem Hauer Dreßler in Maimwaldau gehörigen Werdes theile ich hierdurch mit, daß dasselbe in Folge der Sollenth eingegangen ist. Dasselbe ist nachträglich in meiner Gegenwart geort und vorchriftsmäßig verarabert worden. — Da nun der bei dieser Krankheit erzeugte Anstedenhof mit dem Erlischen des Cadavers vollständig verschwindet, so ist es klar, daß von einer Haus- resp. Hofpette und Töten der übrigen Thiere durchaus nicht die Rede sein kann. — Dies allen denen zur Nachricht, welche das Unglück des so schwer heimgeuckten Wesslers vergehen leben mochten, statt ihm zu bemitleiden, oder ihm beizustehen.

Hirschberg, 3. Decbr. 1868.

Wilh. Grabensee, Thierarzt 1. Klasse

14709.

Etablissements = Anzeige.

Einem geehrten Publikum Hirschbergs und Umgegend die Ean, erachte ich Anzeigen, daß ich mich hierorts als **Fischler** niederelassen habe. Meine Wohnung ist im Gasthose „zum Stremping“.

F. Kriebel, Fischler.

Hirschberg, den 30. November 1868.

Die Vaterländische Feuer = Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

hat mit die Agentur für hier und Umgegend übertragen. Ich ermittle mich demnach zur Vermittelung von Feuer-Versicherungs Abschlüssen aller Art, indem ich mich erbiete, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen.

Hermsdorf u. A., den 3. Dezember 1868.

J. A. Stuckart, Glasbändler.

14890

Die lithographische Anstalt von Wilhelm Böttger,

Boberberg No. 9,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten, als: Adress-, Visiten- und Verlobungs-Karten, Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Frachtbriefe, Rechnungen, Facturen, Speisekarten, Wein- und Waaren-Etiquetts.

Placate, architektonische Zeichnungen, Portraits in jeder Grösse, werden auf's Schnellste und Sauberste angefertigt.

Visitkarten mit Wappen in Farbendruck für die hohen adeligen Herrschaften werden binnen 3 Tagen geliefert. Hirschberg im December 1868. [14911.]

14888.

Nicht zu übersehen!

Alle die vom Schuhmacher-Mstr. **August Geier** (wohnbait in Schwarzwaldau) auferstehenden Gelder für verfertigte Schuhmacher-Arbeit sind an **G. Hauer & Comp.** zu zahlen, so lange, bis es widerrufen wird, indem Diger für Rechnung der Unterzeichneten arbeitet. **G. Hauer & Comp.**

Mittel-Conradswaldau, den 1. Dezember 1868.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht)

heilt der

Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Kilisch in Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 12765.

14869.

Wichtig!

Alle Diejenigen, welche Empfehlungen ihrer Hotels, Restaurationen oder sonstigen Etablissements, Wohnungen &c. &c. in unserem neu erscheinenden Führer für Schlesien, der in 20,000 Exemplaren ausgegeben wird, aufzugeben wünschen, ersuchen wir ergebenst, uns dies baldigst (spätestens bis 15. Dezember c.) mitzutheilen.

Stangen's Reisebureau.

Berlin, jetzt Marktgrafenstraße 43, am Gensdarmenmarkt.

14719. Ich habe die unerebelichte Anrechnerin **Johanna Scharfenberg** von hier wörtlich beleidigt. Ich nehme die Beleidigung hiermit zurück, bitte um Verzeihung und warne vor Weiterverbreitung der Beleidigung.

Märzdorf a. W., den 27. November 1868.

Joseph Scholz.

14832. Die gegen den Handelsmann **Christian Seidel** in Boberbergsdorf ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück. **Ernst Scholz.**

Ich habe den Gärtner und Vereinsbaupmann **Fraugott Schröter** aus Edelzendorf im trunkenen Zustande an einem öffentlichen Orte zu Alt-Gebarbsdorf ohne allen Anlaß durch schlechte Reden sehr beleidigt und injuriert. Ich sehe mein Unrecht ein, leiste dem z. Schröter Abbitte und erkläre denselben als einen rechtlichen und ordentlichen Mann. 14878.

Neu-Gebarbsdorf.

Weidelt.

Brauerei - Verpachtung oder Verkauf.

Die hiesige Brauerei, welche durch den Tod des bisherigen Pächters zum 1. Juli 1869 pachtfrei wird, soll zu diesem Termin anderweitig verpachtet oder auch verkauft werden. Die Brauerei ist die einzige am Orte, hat beträchtliche Gebäude und Räumlichkeiten, vorzügliches Wasser, ein gut erhaltenes Inventarium, und besitzt Schant- und Brauerei-Verechtigkeiten. Reisestanten wollen sich bald an den Vorstand der hiesigen Brauerei-Commune, Herrn August Schirmer, wenden. Grunberg i. Schl., im November 1868. 14821.

Der Vorstand der Brau-Commune.



Norddeutscher Lloyd. Regelmäßige Postdampfschiffahrt **BREMEN und NEWYORK,** Southampton anlaufend.

Von Bremen:	Von Newyork:	Von Bremen:	Von Newyork:
D. America 12.	31. December.	D. Newyork 2. Jan. 1869.	28. Jan. 1869.
D. Weser 19.	7. Jan. 1869.	D. Rhein 9. "	4. Februar.
D. Hermann 26.	14. "	D. Main 16. "	11. "
D. Union 26.	21. "	D. Donau 23. "	18. "

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:	Von Baltimore:	Von Bremen:	Von Baltimore:
D. Berlin 1. December.	1. Januar 1869.	D. Baltimore 1. Februar 1869.	1. März 1869.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte 120 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Crüsemann. Director. **H. Peters. Procurant.**
 Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiff-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirte
General-Agent Leopold Goldenring in Posen.

344.

Hamburg-Amerikanische Packetsahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Postdampfschiffahrt zwischen

H a m b u r g u n d N e w - Y o r k ,

Southampton anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Westphalia, Mittwoch, 9. Decbr.	} Morgens	Germania, Mittwoch, 20. Jan. 1869	} Morgens
Allemania, do. 23. Decbr.		Holsatia, do. 3. Febr. 1869	
Hammonia, do. 6. Jan. 1869		Silesia (im Bau).	

Passagepreise: Erste Cajüte Br. Crt. rthl. 165, Zweite Cajüte Br. Crt. rthl. 100, Zwischendeck Br. Crt. rthl. 55.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“, und zwischen **Hamburg — Havana — und New-Orleans,**

auf der Ausreise Havre, auf der Rückreise Southampton anlaufend.

Teutonia 1. December,	Bavaria 1. Februar 1869,
Saxonia 31. December,	Teutonia 1. März

Passagepreise: Erste Cajüte Br. Crt. rthl. 200, Zweite Cajüte Br. Crt. rthl. 150, Zwischendeck Br. Crt. rthl. 55.
Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bel dem Schiffsmakler **August Volken**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bel dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten **H. C. Plagmann in Berlin**, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

C. J. Thiem's Atelier für Photographie, 14502. **Promenade Nr. 13.**

Ohne große Anpreisungen halte auch ich mein Atelier zur nahenden Festzeit einem verehrten Publikum bestens empfohlen.

Aufnahmen in jeglichen Größen können bei geheiztem Atelier täglich von 9 bis 3 Uhr stattfinden.

Dem Fortschritt der Photographie folgend, sowie daß „Probepbilder“ auf Verlangen verabreicht werden, ist selbstverständlich. **C. J. Thiem, Photograph.**

14569.

Deutscher Phönix, **Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.**

Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir dem Conditor

Herrn Emil Rungs in Greiffenberg

eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Breslau, im November 1865.

Die General-Agentur: J. Molinari & Söhne.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, empfehle ich obengenannte Gesellschaft.

Der „Deutsche Phönix“ versichert gegen Feuergefahren Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Felderzeugnisse in Scheunen und Schubern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Verversicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Provisio und Antrags-Kommission für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, auch ist Unterzeichneter gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Greiffenberg, im November 1865.

Emil Rungs, Agent des „Deutschen Phönix“.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft **in Stettin.**

Bestätigt durch Seine Majestät am 31. Oktober 1845.

Drei Millionen Thaler Grund-Kapital und bedeutende Reserven.

Nachdem Herr G. Vogt hierelbst die Agentur obengedachter Gesellschaft niedergelegt hat und ich von der Direction der erwähnten Gesellschaft als Agent für Pommern und Umgegend ernannt worden bin, erlaube ich mir, die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin, als solid und gut situiert bekannt, hiermit zu empfehlen.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft versichert gegen Feuergefahr und Blitzschlag zu billigen und festen Prämien (ohne jede Nachzahlung) Gebäude, Mobiliar, Getreide, Vieh, auch Waaren-Vorräthe aller Art, sowohl in Städten als auch auf dem Lande.

Für Kirchen, Pfarr-, Schul- und Communal-Gebäude, sowohl in Städten als auch auf dem Lande, werden sehr billige Prämien berechnet.

Für Hypotheken-Gläubiger wird die größtmögliche Sicherheit gewährt.

Durch Verträge mit den königlichen Directionen der Preussischen Rentenbanken ist die Gesellschaft zu Versicherungen von Gebäuden rentenpflichtiger Besitzungen ermächtigt.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Formulare stets unentgeltlich, ertheilt gern jede gewünschte Auskunft und ist erbetig, bei Anfertigung der Antrags-Papiere behülflich zu sein.

Pommern, den 4. November 1868.

Carl Zöllner, Agent der Preuss. National-Versicherungs-Gesellschaft.

13796.

Herrn Wilhelm Hoffmann,

Weber und Hausbesitzer in Grunau, zum 6. Dezember ein 50maliges donnerndes Lebehoch! A.....

13608.

Zur gefälligen Notiz.

Sowohl denjenigen **Sicht-; Hämorrhoidal- u. Bleich-**sucht Kranken, die ich in Behandlung habe, als auch denjenigen, die meine Hülfe in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, hiermit zur Nachricht, daß ich von Coburg nach Berlin übergesiedelt bin.

Dr. Müller,

jetzt Berlin, Mauerstr. 63, 1 Tr.

Kurzprospecte: gratis und franco.

Wunderbarmittelste finden Berücksichtigung.

14786. Nachdem ich mich mit dem Gartenstellbesitzer **Carl Menzel** zu Lütz.-Gansberg wegen von mir ausgesprochener, dessen Ehre verletzender Neben schiedsamlich verglichen habe, erteile ich noch die Vergleichs-Bedingung, meine Aeußerungen öffentlich zu widerrufen.

Ehrenfried Reimann.

Ruhberg bei Schmiedeberg.

Verkaufs-Anzeigen.

Mein in Blumenau, unmittelbar an Rüste-Giersdorf gelegenes **Gasthaus** 1. Klasse „zum weißen Roß“, komfortabel eingerichtet, mit beizbarer Regeldampfbahn, Garten etc. bin ich willens, mit vollständigem Inventar, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten erfahren das Nähere bei dem Besitzer

Waldburg i. Schl.

Friedrich Gohn.

14646. Eine gut frequentirte, neu gebaute **Gastwirthschaft** mit vollständigem Inventarium ist wegen anderweitigem Ankauf des Besitzers zu verkaufen. Neelle Selbstkäufer erfahren Näheres durch den Commissionair **H. Bürgel**, Landesbnt i. Schl.

14894. Ein Haus mit einem kleinen Gärtchen in Runnersdorf ist bald zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim

Vader G. Wehrlija hier, dunkle Burgstraße.

Freiwilliger Verkauf.

14568. Ein neu erbautes Wohnhaus mit eingerichteter Gerberwerkstatt und Garten von einem Morgen Größe, in der Vorstadt Striegau gelegen, nahe am stiehenden Wasser, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Zu diesem Behufe ist Termin auf

Montag den 14. Dezember 1868, Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kauflustige hiedurch eingeladen werden.

Die näheren Bedingungen sind beim Kaufmann **W. Richter**, Ring No. 8, hieselbst zu erfahren.

Das Grundstück eignet sich auch zu jedem andern Geschäft.

14495.

Verkaufs-Anzeige.

In einer Kreis- und Garnisonstadt (Regierungsbezirk Pommern) ist ein dreistöckiges, vor mehreren Jahren neu ausgebautes **Haus** sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Das Haus befindet sich am Markt, dicht an der Post und Apotheke, enthält mehrere elegante, tapezirte und gemalte Zimmer, Entree, Alkoven und lichte Küchen, Gewölbe und Keller, sowie Speiseraum und Holzremise, dergl. einen Verkaufsladen mit Ladenstube, worin seit vielen Jahren ein Handlungs-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben. Gebot 5500 Lthr. Hypotheken fest. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres auf Franto Briefe durch den Güter-Negotianten **Fritz Schröter** in Löwenberg.

14715.

Eine Gerberei,

welche seit 25 Jahren in bestem Betriebe, bestehend in einem massiven Wohnhause mit 3 Stuben, doppelten Boden, Keller, Schuppen, sowie sämmtlichen zur Gerberei gehörigen Einrichtungen und Werkzeugen, ist für 3000 Lthr. bei 1800 Lthr. Anzahlung Familienverhältnisse halber **sosort** zu verkaufen. Näheres bei Herrn Kluge in Hirschberg in Schlesien, Promenade No. 42.

14872.

Mühlen-Verkauf.

Meine, mir eigenthümlich gehörige **Wasser- und Windmühle (Holländer)** nebst Ader in Prebsthain verkauft sofort. Der Bauergutsbesitzer **Carl Neumann** zu Reichwaldeau.

14839.

Freiwillige Subhastation.

Am 21. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen die, den Erben des verstorl. Häusler **Böör** zu Nieder-Weimsdorf, Kreis Vollenhain, gehörten Grundstücke: 1. die Häuslerstelle sub No. 9 und 2., das dazu gehörige Ackerstück sub No. 46 daselbst, abgeschätzt zusammen auf 2195 Mthr., freiwillig an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die näheren Verkaufs-Bedingungen im Königl. Kreis-Gerichts-Bureau II. einzusehen sind.

Die Erben.

14838.

Mühlen-Verkauf.

Meine rentenfreie, in gutem Bauzustande befindliche **Wassermühle** hieselbst, mit ca. 8 1/2 Mrg. Ader und etwas Wiese, beabsichtige ich alsbald zu verkaufen.

Buchwald, bei Neumarkt.

Goldbach, Müllermstr.

Dr. de Jongh'schen echten hellbraunen Dorsch-Leberthran,

zum medicinischen Gebrauch zubereitet und vor Fäulung chemisch gerührt von **Dr. L. J. de Jongh**, empfiehlt in Original-Flaschen, die Flasche zu 18 Sgr.,

14785

die Droguenhandlung von **A. W. Menzel.**

14631. **Böhmische Spiegel-Schleien Karpfen** sind zu haben.

J. Riegel in Liebau.

Magazin für Herren-Garderobe.

Um den Anforderungen der Zeit zu genügen, fand ich mich veranlaßt, mit meinem bisherigen **Luch und Buckskin-Geschäfte** ein

Magazin fert. Herren-Garderoben

zu verbinden. Indem ich dieses einer gütigen Beachtung bestens empfehle, versichere ich zugleich, neben der mich Beehren den mit **guten und dauerhaftesten** Waaren bei den **billigsten** Preisen zu bedienen und jederzeit die neuesten und geschmackvollsten Artikel zu führen. Ich empfehle von jetzt an: **Heberzieher und Paletots in Double u.**

Natine, Röcke, Hosen und Joppen

in Luch und Buckskin. Aufträge auf selbstausgewählte Stoffe werden nach **Munich und Maas** binnen kürzester Zeit unter Garantie des Outpassens zu den allerbilligsten Preisen auf's Prompteste ausgeführt.

Löwenberg, den 1. Dezember 1868.

14889.

Julius Berner, Luch- und Buckskinfabrikant.

14779.

Heu

ist zu verkaufen in der **Waubleiche** zu **Werneradorf**

Aechten Jamaica-Rum,
Arac of Batavia,
Wallnüsse, 14863.
Paraffin- und Stearinlichte

Robert Weigang.

empfehl

14865. Zu den bevorstehenden Feiertagen empfiehlt seines Weizenmehl zu den billigsten Preisen
C. Wehrig, dunkle Burgstraße.

14864. Der Oberstabs- und Regiments-Arzt Dr. F. Fest in Berlin sagt: die Dr. H. Müller'schen Katarakthoden befeitigen oftmals den stärksten Husten nach Verlauf eines einzigen Tages etc.
Zu haben in Deut. a 3 Sgr. bei Herrn Edm. Bärwaldt in Hirschberg.

14860. **Grinolinien und Corsetts**
Mar Eisenstädt.

14858. **Adami's Würstfabrik**
empfehl heut Sonnabend Mittag frische Blut- und Leberwürst, sowie Limburger Leberwürstchen a 2 Sgr. und stets Bouillon a Tasse 1 Sgr.

14875. **Feine farbige Thonwaaren,**
zu Weihnachtsgeschenken geeignet. verkauft sehr billig die **Clara-Hütte** in Cunnersdorf.

14857. **Schultaschen**
dauerhaft gearbeitet für Knaben und Mädchen, zu soliden Preisen, sind an Markttagen Ring, Bude vis-a-vis dem Kaufmann Wegl, und in meinem Laden, äußere Burgstraße zu haben bei
Th. Bretschneider, Sattler und Riemer.

Koch-Erbsen
vorzüglichster Qualität, empfiehlt: 14910.
H. Zeller jun., in der früheren Siegetbleiche.

14918 **Für Wiederverkäufer!**
2. Sorte Nähadeln (überall 6 Pf.)
25 Stück 4 Pf.
1. Sorte echt engl. Nähadeln (überall 1 Sgr.)
25 Stück 6 Pf.

George Pinoff.
Schulgasse (Möhrenecke).

Muffs und Pelzmützen,
beste Qualität, bei
Mar Eisenstädt.

14714. Feine und ordinaire
weiße wollene Garne
zum Stricken und Häkeln werden verkauft pfundweise in der
Kammgarn-Spinnerei auf der Rosenau.

Rheinische Wallnüsse, dießjährige vorzüglich schöne Waare, offerirt im Ganzen wie im Einzelnen billigt
F. A. Reimann.

Kölner Dombau = Geld = Lotterie.
Gewinne: 25,000; 10,000; 5000; 2000; 1000; 500; 200; 100; 50; 20 Rthlr. — Ziehung: 13. Januar 1869.
Loose à 1 Rthlr.

12672. bei Lampert,
Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

14815. **Zeugniß.**
Die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** habe ich einer näheren Prüfung unterworfen und nachdem ich mich von ihrer vortreflichen Composition überzeugt, keinen Anstand genommen, sie meinen Patienten zu empfehlen! Ich beidesinige hiermit öffentlich, daß ich der Caramellen günstige Wirkung bei selbst langwierigen Catarrhen, ganz besonders bei Reizhusten wahrzunehmen vielfach Gelegenheit hatte.

Districtsarzt Dr. **Walloth.**
In versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung a 4 Sgr. stets im Lager
in **Hirschberg** bei **Fr. Hartwig,** Hof-Friseur, innere Schildauer Straße, und am Bahnhof bei **P. Behrmann,** in **Lübn** bei **J. Klose** und **Jos. Kuhn.**

14760. **Türres Bau- und Schindelholz** wird von jetzt ab in meinem Holzschlage (Butterberg) jeden Montag, Mittwoch und Freitag zum Verkauf gestellt, hingegen der Vorrath von **Brennholzern** jeden Tag verkauft. Dies meinen werthen Abnehmern zur gütigen Beachtung.

Gleichzeitig bitte ich alle Reste aus dem Holzverkauf direct an mich abzuführen.
C. Eduard Burghardt.
Hirschberg, den 2. Dezember 1868.

14718 **Apfelsinen, Citronen, Sultan-Feigen, Datteln, Anac Mandeln à la Princesse, Trauben-Rosinen, größte ital. Maronen, sowie beste imp. Tafel-Pflaumen** empfing und empfiehlt in neuer Sendung
Gustav Scheinert in Jauer, Ring und Klosterstraßen-Ecke.

14845. **Sicht-Papier, echt engl.,** welches sich bei rheumatischen Leiden als vorzüglich bewährt hat, empfiehlt
A. Waldow in Hirschberg, Schulstraße 6.

14917. Zu Sonntag empfehlen
frische Holsteiner Mästern
C. Brendel & Co.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt sich alle in sein Fach
schlagende Stickerien für Teppiche, Fußkissen, Reise- und Damen-
taschen, Klingelzüge, Polster u. s. w. sauber und gut zu arbeiten.

Von Außerhalb werden Bestellungen prompt besorgt.

Hirschberg.

14915.

Gustav Wipperling, Tapezier, Kirchstraße No. 2.

14767.

Zur gefälligen Beachtung!

Eine große Auswahl von Gold- und Politurleisten sind bei
mir stets vorrätig und empfehle dieselben einem geehrten Publikum
zur Einrahmung aller Arten Bilder und Spiegel bei Versicherung
der reellsten Bedienung. Photographien werden in jeder beliebigen
Größe in polirte Ovalrahmen auf's Schnellste und Sauberste ein-
gerahmt. Zahlreichen freundlichen Aufträgen sieht entgegen

Hirschberg im Decbr. 1868.

M. Haschke, Glasermeister.

Lichthalter

in allen Sorten empfehlen

Junker & Schölenz.

14853.

Warmbrunn i. Schl.

14830. Ein vierstiger Fensterwagen und ein großer
Schlitten stehen zum Verkauf oder auf einen kleinern zu
verkaufen beim **Lohnkutscher Großmann**,
wohnt im Gasthose zum Rynast in Hirschberg.

14808. **Zucker-Syrup** a Pfd. 3 gr. empfiehlt **Paul Spehr**.

14705. 27 Stück fette **Mutterschaase** stehen auf der Post-
halterei Hirschberg zum Verkauf.

14891. Im Besitz einer

amerikanischen Strickmaschine,

fertige ich auf derselben **Strümpfe**, welche an Eleganz,
Accurateffe und Dauerhaftigkeit jeder Anforderung entsprechen,
und die gleich den Arbeiten der Nähmaschine gewissenhaft em-
pfehlen kann. Auch wird Material (jedoch nur gutes) zum Stricken
angenommen. Letzte Originalmaschinen besorge ich zum Fabrik-
preise. **Eina Wegner**. Fauer, Königsstr. 6.

14566. Wegen Uebergabe meines Geschäfts werde ich, um zu
räumen, mein Lager, bestehend in **Manteln, Jacken**,
Band-, Weiß-, Wollentier- und Kurzwaaren, zu be-
deutend herabgesetzten Preisen verkaufen.
Fauer.

J. Guhraner.

14500. Zur 1. Klasse 139. Königl. Preussischer

Klassen-Lotterie (Berlin)

ganze Loose 16 rth., halbe 8 rth., viertel 4 rth. pro Klasse.
Zur letzten Hauptklasse erhalten meine Abnehmer die Loose
im Originale bei späterer Rückgabe. Bedienung wie seit
11 Jahren prompt und gewissenhaft.

Herrmann Block, Stettin, Bank-Geschäft.

Julius Hoffmann's Weinhandlung, I. Stanelli:

Jeden Mittwoch und Sonntag frische

14657.

Auftern.

14590. Ein alter, noch brauchbarer **Dampfkeffel**, 3 Atmos-
phären Ueberdruck, 10' 2" lang, 3' 3" Durchmesser, mit einem
Vorwärmer 11' lang und 1' 3" Durchmesser, steht zum Ver-
kauf in der Papierfabrik zu Jannowitz i. Schl.

Wollene Gesundheits-Jacken, dto. Unterbeinkleider,

von verschiedener Qualität bei

14897.

Max Eisenstädt.

14909. Außer den bereits bestehenden Bestellungen annahme
für meine Niederlage wird von heut ab noch

Herr Kaufmann **Plaschke** hieselbst (Bahnhofstraße)
die Güte haben, Bestellungen für mich anzunehmen.

S. Zeller jun., in der früheren Siegetbleiche.

Kieler Sprotten, Hamburger Speck-Bücklinge,
Sardines a l'huile, Ph. u. Co., schwerste Packung
grün geräucherte Lachs-Heringe, best geräucherte
Schottische und marinirte Heringe mit Pfeffer
Gurken, sowie crown und Fullbrand-, Schloß-
Küsten- und kleine Schottische Voll-Heringe
lestere sich vorzüglich zum Mariniren eignen
empfehlte billigt in sehr schöner Waare

Gustav Scheinert in Fauer,

14645.

Ring- und Klosterstr.-Ecke.

Carl Henning

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachts = Feste sein reichhaltig sortirtes

Mode = Waaren = Lager.

Davon werden eine Partie der schönsten wollenen und halbwollenen Kleiderstoffe, Long-Châles, Organdy's, Barege, Cattune u. s. w. zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

14886.

Carl Henning, Schildauerstraße.

Billige Preise !!

S. Wenke, Kürschnermeister,

empfiehlt sein reichhaltiges Pelzwaaren-Lager, als: Geh- und Reispelze, nackte Pelze, Frauenjaden, in großer Auswahl, Pelzmützen, Jagdmuffe, Pelzstiefeln, Fußkörnchen, Fußsäcke, Teppiche, Besatzfelle, Kapottenbesätze, weiße und schwarze Futterfelle.

Hirschberg, Schildauerstraße No. 89.

14908.

Im Ausverkauf
innere Schildauerstraße

No. 10

tauft man

für 1 Sgr. einen Damenragen,
für 2 Sgr. einen Damenclip,
für 2 1/2 Sgr. eine Garnitur,
Kragen und Stulpen, für 2 1/2
Sgr. ein wollenes Shawlchen,
für 7 1/2 Sgr. eine Crinoline, für
10 Sgr. 1/2 Dsd. Taschentücher,
für 8 Sgr. ein wollenes Hals-
tuch, für 1 rthl. und 1 rthl. 5 Sgr.
eine moderne Thytet-Kapotte,
für 2 rthl. 5 Sgr. einen modernen
wollenen Kantenrock mit ein-
gewirkter Kante (2 Blatt
6 Ell. weit); ferner eine Partie
gestrickter Jaden und Beinflei-
ber, Rock-, Beinkleider- und
Westen-Stoffe, Shawls und
Tücher, Herren-Cachenez auf-
fallend billig.

Nur innere Schildauer
Straße No. 10,

gegenüber dem Kaufmann
Herrn Rosche.

14883.

14880 Eine größere Partie wollener Kleiderstoffe vortheilhaft eingekauft, offerire ich dieselben a Elle von 2 1/2 Sgr. an. — Gleichzeitig erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß mein Lager von Long-Shawls wieder vollständig sortirt ist.

Schmiedeberg i. Schl.

P. Wefers.

14903

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich mein
Gold- und Silber-Waaren-Lager
 zur gütigen Beachtung, besonders in goldenen und silbernen Ketten,
 Brochen und Ohrringen, Herren- und Damensiegelringen, Me-
 daillons in großer Auswahl.

Hirschberg, im Dezember 1868.

A. Lundt.

F. A. Curth, Klempnermstr., am ehemaligen Schildauer Thor,
 empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken sein wohlassortirtes Lager feinsten Petroleum Lampen in Marmor
 und echt französischer Bronze, Wiener Extrakt-Maschinen zu Kaffee und Thee; Messing- u. lackirte
 Waaren; Maschinen; Blechspielzeug in Schachteln und einzeln.

14868.

Für Wagenbauer: **engl. Wagenlaternen und Wagenleisten.**

Feinstes Petroleum, Pigroine, Glocken, Cylinder, Dochte in allen Gattungen stets am Lager.

<p>Lager von goldenen und silbernen Taschen-Uhren.</p>	<p>J. Zimmermann, Uhrmacher, Hirschberg,</p>	<p>Regulateure, Rahmen- und Wand-Uhren.</p>
<p>Nr. 80, äußere Schildauer Straße Nr. 80, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Reparaturen und übernimmt das Aufziehen und Besorgen länger gehender Pendulen.</p>		
<p>14914.</p>	<p> Westen-Ketten, ganz neu.  Preise solid.</p>	

14865

Cölnner Dombau-Loose, Ziehung den 13. Januar k. J.
 a Stück 1 Thlr., sowie **Mailänder Staats-Prämien 10**
Fres. Loose, diese Loose verlieren nie die Gültigkeit und müssen
 doch einmal gezogen werden, Ziehung den 16. Dezember d. J.
 a Stück 2 Thlr. 20 Sgr., verkauft und versendet

G. H. Blasius, Lotterie-Agentur in Schönan.

14864.

Markt-Anzeige!

Meinen geehrten Kunden und einem werthen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich zum
 bevorstehenden Schönaauer Markte meinen Stand nicht mehr im schwarzen Adler, sondern im gelben
 Löwen bei Herrn **Boyer** habe, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu
 bewahren.

E. F. Meisel, Instrumentenmacher und Saitenhandlung aus Jauer.

Tapeten und Mouleaux,

geschweifte Gardinenstangen, Gardinenhalter, Koffhaare, in reichster Auswahl empfiehlt **Gustav Wipperling**, Tapezier, Hirschberg, Kirchstraße No. 2. [14916]

C. J. Knobloch's Patent-Gas-Brenner,

welche bei allen bis jetzt stattgehabten Versuchen und ganz genau bei gleicher Lichtstärke eine reelle Gasersparniß je nach dem Verhältniß des Druckes schon bis zu 40 % ergeben, dagegen bei erhöhter Lichtstärke noch immer eine Ersparniß von 18—25 % abwerfen. Den alleinigen Verkauf für Hirschberg habe ich dem Klempnermeister Herrn **Robert Böhm**, äußere Schildauer Straße, übergeben und ist derselbe beauftragt, meine Brenner zu Fabrikpreisen abzugeben.

Berlin, Dezember 1868.

C. J. Knobloch, Elisabethufer 49.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige halte ich **Knobloch's Patent-Brenner** zur geneigten Abnahme bestens empfohlen und werden gefällige Aufträge auf das Prompteste ausgeführt. Hirschberg, Dezember 1868. **Robert Böhm.**

(14856)

Zu Weihnachts-Geschenken passend

empfehle ich eine Auswahl von Gegenständen (größtentheils auch zur Decoration durch Stickerei geeignet), als:

Garderobenhalter, Handtuchhalter, Schlüsselbretter, Besepulte, Wandtaschen, Uhrhalter, Aschenbecher, Feuerzeuge, Cigarrenkasten, Cigarrentaschen, Fußbänke u. dergl., nebst dazu passenden, theils angefangenen, theils musterfertigen Tapisseriearbeiten und allem dazu gehörigen Material zu billigen Preisen.

14925.

P. O. Zeuschner.

Die Gustav Wahnelt'sche Conditorei,

Butterlaube 39,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihre große reichhaltige Auswahl mit Viqueur gefüllten und ungefüllten Chococaden und Zucker-Confecten, sowie Marzipan und feine Zuckerfiguren einer gütigen Beachtung.

Wiederverkäufern lobnenden Rabatt.

Der Obige.

(14897)

14847 Zu dem bevorstehenden Feste erlaube mir meine aus Guajaquil-Cacao selbst bereiteten Fabrikate, unter Garantie, einer gütigen Abnahme bestens zu empfehlen. **Vanille- u. Gewürz-Chocoladen** in eleganten $\frac{1}{2}$ Pfund Paqueten zu $3\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$, 5, 6, $7\frac{1}{2}$ und 10 Sgr., **Chocolade** ohne alles Gewürz zu 5, 6, $7\frac{1}{2}$ Sgr., reinschmeckendes **Chocoladenmehl** u. **Bruch-Chocolade**.

Auch offerire **Chocoladenbohnen** und **Pralinés** mit Viqueur- und Crémefüllung, sowie **entölten Cacao**.

A. Scholz, lichte Burgstraße 1.

Eduard Sachs'sche Magen- und Lebens-Gesund.

Von dem Königl. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten zum Verkauf gestattet, sichere Hilfe bei allen **Magenübeln, Appetitlosigkeit, Brust-, Magen-, Unterleibskrankheit, Hämorrhoidal-leiden, und hartnäckiger Verstopfung des Unterleibes**, von dessen schnellen und außerordentlichen Wirkungen die fast täglich eingehenden Danktragungen Zeugnis geben, ist in Hirschberg allein acht zu haben, a. Glacons 15 und $7\frac{1}{2}$ Sgr., bei Herren **A. Edom** und **M. Scholz**, in Warmbrunn bei **A. Ertnier**, in Hermsdorf u. A. bei **Gehardt**, in Schönau bei **Louis Püchler**. 13904.

Alle Donnerstage und Sonnabende frisches **Hefenbrot** 14783. empfiehlt **H. Selisch's Bäckerei**, Boberberg 5.

Wollene Pferdedecken

14808. mit und ohne Bruststück, **Stubendecken** von verschiedenen Breiten empfiehlt in Auswahl

Max Eisenstadt.

Frische Brehfesen

sind von heute an bis zum bevorstehenden Weihnachtsfeste täglich vorrathig beim **Brauermstr. H. Meise** in Probsthain.

14840.

Für Hausfrauen.

Engl. patentirtes Waschpulver

in Päckchen a 5 Loth per Duz. 10 Sgr.,

bezgl. lose per 1 Pfd. Packet 4 Sgr.,

unter Garantie, daß bei richtiger Anwendung keine Wäsche dadurch leidet.

Aufträge nach Auswärts werden durch Postnachnahme prompt effectuirt.

Berthold Blasche in **Striegau**.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung am 9. u. 10. Decbr. 1868. Originallosse 1. Klasse a 3 rthl. 13 Sgr. Getheilte im Verhältnis gegen Vorkauf oder Postnachnahme zu beziehen durch **J. G. Kämel**, 13316. **Haupt-Collecteur** in Frankfurt a. M.

Loose

zur diesjährigen **Cölner Dombau-Lotterie** mit Gewinnen von 25000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500 Thaler u. c., sind zu einem Thaler das Stück zu haben bei **Eduard Bettaner**.

14788. Ein noch gut erhaltener, $\frac{3}{4}$ otkaviger Flügel ist umguckshalber zu verkaufen: Sandbezirk No. 48.

Auch sind daselbst zwei Marktbanden und ein eiserner Mörser zu verkaufen.

Pinal eine sehr zu empfehlende Cigarre, in eleganten Klapp-Kistchen, pro 100 Stück 1 Thlr., offerirt **Alexander Henke**. **Rio**, Garnlaube Nr. 19, zweite Etage.

Homöopathischen Gesundheits-Caffee, echt von Krause und Comp. in Nordhausen; bestes geruchsfreies **Petroleum**, ächte **Schwedische Streichhölzer**, **Stearin- und Paraffin-Lichte**

hält Lager und empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt 14809. **T. H. Schmidt** in Herischdorf.

14578.

Kleesaat

kauft zu den höchsten Preisen

Joh. Ehrenfried Doering,

Hirschberg, lichte Burgstraße 3.

14807. **Saugeserkel**, à Stück 1 rthl., verkauft **Dominium Löppendorf** bei **Kaiserswalbau**.

Ziegeln! Flachwerk! Ziegeln!

14544. Sollte Jemand in Reibitz, Alt-Riemnik, Berthelsdorf oder Spiller eine größere Quantität Ziegeln bedürfen, so würde ich ihm dieselbe sehr billig anfahren können, da ich diesen Winter 150 Tuder Kohle vom Bahnhof abholen gedente und bitte ich, sich deshalb recht bald an mich zu wenden, da jetzt noch Weg und Wetter gut sind. Wer mir Kohlen anfahren hilft, dem fahre ich Ziegeln umsonst an. **Riemenborn**, im November 1868.

Sabarth, Gutsbesitzer und Rittergutspächter.

14826. Ein **fettes Schwein** ist zu verkaufen in No. 41 **Herischdorf**.

12676. Die von der Königlichen Regierung genehmigte **155te Frankfurter Stadt-Lotterie** bietet in 6 Klassen eingetheilt 14000 Gewinne von 2mal 100000, 50000, 2mal 25000, 2mal 20000, 2mal 15000, 2mal 12000, 2mal 10000, 6000, 5000 u. c. und außerdem 7000 Freilosse.

Zur Ziehung 1. Klasse am 9. u. 10. Decbr. kostet das ganze Loos 3 rthl. 13 Sgr., $\frac{1}{2}$ Loos 1 rthl. 22 Sgr., $\frac{1}{4}$ Loos 26 Sgr., welche unter Zusage prompter Bedienung empfiehlt: **Der Hauptcollecteur**

Pläne gratis. **Jacob Strauß** in Frankfurt a. M.

14781.

Dankfagung.

Seit 20 Jahren litt ich an der Gicht und habe trotz vieler Mittel keine Hilfe erlangen können; nun wandte ich die **Schinsky'schen** Seifen aus der Niederlage von Theodor Wüch in Berlin mit sehr gutem Erfolge an, daß ich vollständig geheilt und wieder alle Arbeit verrichten kann. Herzlichen Dank dem Erfinder, Herrn **J. Schinsky**, Breslau, **Carlslag 6.**

A. Schmarz, Schneidermeister.
Günthersdorf bei Lauban, den 15. Juni 1868.

Bereits seit 6 Jahren litt ich an Wunden an den Beinen, welche mir die größten Schmerzen verursachten; viele dagegen angewandte Mittel haben erfolglos. Da wurde mir von einem Freunde die berühmte **Schinsky'sche Universal-Seife** empfohlen, die ich auch sofort anwandte. Bald nach Verbrauch der ersten Kränse spurte ich Besserung, und wurde innerhalb 10 Monaten von meinem Schaden gänzlich wieder hergestellt. Ich kann es daher nicht unterlassen, Herrn **J. Schinsky** in Breslau, Carlslag 6, meinen herzlichsten Dank abzugeben und allen ähnlich Leidenden dieses Mittel auf's Wärmste zu empfehlen.

Morren, (Landsberg a. W.), 4. April 1868.

Ernst Reichmann, Eigenthümer.

J. Schinsky's

Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in Hirschberg bei **Paul Spehr**. **Boltenhain:** Marie Neumann u. H. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Eubenbach. **Friedeberg a. S.:** J. Reimer. **Friedland:** H. Jämer. **Goldberg:** C. Alt. **Greiffenberg:** C. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedberg:** Kühnel u. Sohn. **Jauer:** H. Genier. **Landschüt:** E. Rudolph. **Lahn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. C. Schindler. **Piegnitz:** G. Dumlisch. **Pöwenberg:** Th. Rother, Stempel. **Lüben:** H. Jämer. **Marklissa:** H. Hochhaensler. **Muskau:** Rob. König. **Neurode:** J. Münch. **Nothenburg:** Csm. Schneider. **Sagan:** L. Linde. **Schönau:** A. Weiss. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Greiffenberg:** Striegau. **C. G. Opitz.** **Waldburg:** J. Heindol.

Schmiede- Ventilatoren

mit Rad etc. incl. Zugspinn 12 rthl. **G. Schiele** in Frankfurt a. M. 13502. (Firma C. Schiele & Co. ist erloschen.) Neue Mainzerstr. 12.

14813. Schöne reinischmedende Caffer's, a Bid. 7, 8, 9, 10, 11 und 12 fgr., die abgebrannt 10, 11, 12, 13, 14 und 15 fgr., in Pfunden billiger, empfiehlt **Paul Spehr**.

155. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse am 9. und 10. Dezember a. c.

Ganze Loose zu Thlr. 3. 13 Sgr., $\frac{1}{2}$ Loose zu Thlr. 1. 22 Sgr. und $\frac{1}{4}$ Loose zu 26 Sgr. sind gegen Bestnachsnahme oder Posteingahlung zu beziehen aus der vom Glück begünstigten Haupt-Collecte von **H. V. L. Horwitz Sohn**, Pläne & Listen gratis. **Haupt-Collecteur**,

14310. Allerheiligengasse 87 in Frankfurt a. M.

14902.

Gummischuhe

in allen Größen und bester Qualität bei

Mar Eisenstädt.



Für Einen Thaler

Posteingahlung versende:

15 Stüd Frankfurter Bratwürste 1a Qualität; für 5 Thlr. 80 Stüd; für 10 Thlr. 170 Stüd.

V. B. Sauer, gr. Hirschgraben 16
14234. in Frankfurt a. M.

10791

Kein Zahnschmerz

eristirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes **Universal-Zahnwasser** sicher vertrieben wird, wovon sich Zahndrmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstraße Nr. 24.
Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden Herren: **A. Edom** in Hirschberg, **J. F. Wachs** in Liebau, **Albert Leupold** in Reutirch, **J. C. Schindler** in Keidenbach, **Adelbert Weist** in Schönau, **G. B. Opitz** in Schweidnitz, **Rob. Prossatius** in Glas, **J. G. Schwarz** in Breslau, **Th. G. Rümpler** in Spotttau, **Ludwig Kofche** in Jauer. **Wwe C. Scoda** in Friedeberg a. D.

Von Donnerstag den 10. Decbr. c. ab empfehle ich gut gebrantes **Bairisch Lager-Bier** zur geneigten Abnahme. 14707

J. Arnold, Stadtbrauer.

Durch tausende Atteste der Heilung aus allen Himmelsgegenden gekröntes

Radicalmittel

gegen Sicht und Anhang.

Podagra Fußgicht, **Gichtagra** Handgicht, **Cephalia** Kopfgicht, **Umibago** Lendengicht, **Rheumatismus**. — à Dipschen nebst Gebrauchsanweisung 1 Thlr. — Briefe und Gelber franco.

14203.

Carl Püttmann,
Depositair in Köln, Jallerstraße 60.

14728 **Zinnerne Bettwärmer** in allen Größen sind wieder vorrätzig bei **Ludwig Stahlberg**.

155. Frankfurter Stadt-Lotterie.

13144. Loose 1ster Klasse, Ziehung 9. und 10. Dezember a. c., a rthl. 3. 13. — $\frac{1}{2}$ a rthl. 1. 22. — $\frac{1}{4}$ a 26 fgr., sowie für alle sechs Klassen $\frac{1}{4}$ a rthl. 51. 13 fgr. sind direct gegen Einfindung der Einlage oder Bestnachsnahme zu beziehen durch **S. Blaud**, Haupt-Collecteur, Frankfurt a. M.

Pläne und Listen gratis. — Jede zu wünschende Auskunft wird gegen Portovergütung erttheilt.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter und Brust - Gelée

als diätetische Hausmittel besonders zu empfehlen.

Zu haben bei: 14218.

Hirschberg: A. Edom. Arnsdorf: J. A. Dittrich.
Bolkshain: G. Kunick. Louis Viemig. Friede-
berg a. O.: G. A. Fiege. Goldberg: Heintz. Le-
ner. Greiffenberg: C. Neumann. Hermsdorf u. A.:
C. Gebhard. Jauer: Franz Gärtner. Landeshut:
C. Rudolph. Liebau: J. F. Machatschek. Lö-
wenberg: C. H. J. Eichrich. Neukirch: Albert
Leupold. Reichenbach: Rob. Rathmann. Schöm-
berg: P. Schaal. Schönau: A. Thaum. Schweid-
nitz: Ad. Greiffenberg. Steinfelsen: Aug. Fischer.
Warmbrunn: C. G. Fritsch. Hohenfriedeberg:
J. F. Menzel. Schmiedeberg: Friedrich Herrmann.

Liebich's Fleischextract, ferner Reines Malzextract,

bereitet von dem Apothekenbesitzer Schering in Berlin, die
Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Kornenburger Vieh- Nähr- und Heilpulver,

1/2 Palet 10 Sgr., 1/2 Palet 5 Sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes Schles. Fenchelhonig-Extract, die 1/2 Flasche
10 Sgr., die 1/2 Flasche 5 Sgr., sind zu haben

in der Apotheke zu Hirschberg
7015. und in der Apotheke zu Warmbrunn.

14507. Ein alter, aber noch sehr brauchbarer Flügel ist
billig zu haben bei F. Mattis zu Schmiedeberg.

14213. Ziegelei in Riemendorf.

Den Wohlthätlichen Domänen, der geehrten Bauerschaft und
allen Ziegel-Bedürftenden theile hierdurch ergebenst mit, daß
außer Hohlziegeln, Drainröhren, Platten und Füllstanziegeln
binnen Kurzem 50 — 60,000 Stück Flachwerk und

80 — 100,000 Stück Mauerziegel

vorräthig sein werden, sämmtlich in stehenden Öfen gut ge-
brannt und von 2 bis 3 Jahr abgelagertem Thon und Lehm
bereitet, also äußerst dauerhafte Steine.

Bei rechtzeitiger Vorherbestellung stellen sich die Preise
für das nächste Jahr bei Entnahme von

20 — 40,000 Stück pro mille auf 9 rthl.

40 — 60,000 „ „ „ 8 1/2 „

60 — 80,000 „ „ „ 8 „

80 — 100,000 „ „ „ 7 1/2 „

gleichviel, ob bloß Mauerziegel, oder Mauerziegel und Flach-
werk, oder bloß Flachwerk entnommen werden. Bei sofortiger
Barbezahlung tritt noch eine Ermäßigung des Preises ein.
Scharfgebrannte, sogenannte Klinker kosten pro mille 2 rthl.
mehr. — Die Aufträge werden der Reihe nach, wie sie erfolgen,
ausgeführt. — Ladegeld beträgt pro 100 sechs Pfennige.

Riemendorf, im November 1868.

Sabarth, Gutsbesitzer u. Rittergutspächter.

14899.

sowie eine große Auswahl von

Zieh = Harmonikaß

empfehle zu soliden Preisen

Mar Eisenstadt,

innere Schild. Str.
No. 97.

Halbentzündung durch Erkältung.

Hiermit bescheinige ich, daß mich der G. A. W.
Mayer'sche

weiße Brust = Syrup

bei einer durch Erkältung zugezogenen Halsentzündung
in kurzer Zeit vollständig wieder herstellte.

Berlin, den 21. November 1867.

Pauline Rindler.

Nur allein acht zu haben in
Hirschberg bei R. Friebe.

Bolkshain: Carl Schubert. Bunzlau: J. G.
Kost. Friedeberg am O.: C. G. Scheuner.
Freiburg i. Schl.: Gustav Doms. Glas: Ro-
bert Dresbatus. Goldberg: C. W. Kittel.
Greiffenberg i. Schl.: Ed. Neumann. Habel-
schwerdt: C. Gräbel. Haynau: Carl Neu-
mann. Hohenfriedeberg: J. F. Menzel. Jauer: J.
Franz Gärtner. Kosenau: Julius Hillmann.
Landeshut: J. A. Rohrbach. Landeshut: C. Ru-
dolph. Liebau: Jgn. Klose. Liegnitz: A. W.
Möhrner. Löwenberg: August Schuster. Mar-
kissa: A. Verchner. Mittelwalde: H. Wei-
sgelt. Neukirch: Alb. Leupold. Schönau: H.
Schmiedel. Striegau: C. F. Jaschke. Warm-
brunn: H. Rump. Weißstein: Aug. Seidel.
Wüstewaltersdorf: Hermann Hoffmann.
Wüstegiersdorf: J. G. Gärtner & Franz Haase.

Eine Partie Paraffin = Wagen = Lichte verkauft, um damit zu räumen, billigt

14792.

F. A. Reimann.

Franffurter Lotterie,

von der königlichen Regierung genehmigt.

Gewinne: fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 —

25,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000

u. c. Für die erste Ziehung, welche schon am 9. De-

zember d. J. stattfindet, kosten ganze Original = Loose

Thlr. 3. 18 Sgr., halbe Original = Loose Thlr. 1. 22

Sgr. und viertel Original = Loose 26 Sgr., gegen Ein-

sendung oder Nachnahme des Betrages. Verloosungs-

plan gratis. Gewinnlisten und Erneuerungs = Loose

pünktlich.

Um überhaupt einer streng planmäßigen Bedienung
versichert zu sein, beliebe man sich mit Ertheilung ge-
neigter Aufträge baldigst direkt zu wenden an

Isidor Bottenweiser,

Bank- und Wechselgeschäft

in Frankfurt a. M.

14202

Garantirt	Zahnweh!	Garantirt
Feytona	verschwindet augenblicklich durch das berühmte amerikanische Mittel [11654] „Feytona“.	Feytona
Garantirt	Einzige Niederlage in Hirschberg bei Carl Klein.	Garantirt



Hamburg= Amerikanische Näh= Maschinen,



mit vielen, auf allen Aus-
stellungen prämiirten Ver-
vollkommnungen, für Fami-
lien und Gewerbe gleich
vortreflich, bis jetzt als die
besten allgemein anerkannt,
empfiehlt

Lehren gratis.
Näh-Arbeiten in Wäsche
und Schneiderei werden ange-
nommen und schnell besorgt.

H. Duttenhofer,
Schildauer Straße Nr. 9,
2 Treppen.

Eduard Seiler, Liegnitz. Grösste Pianoforte-Fabrik in Schlessien.

Preis-Verzeichnisse werden auf Anfragen
sofort franco zugesandt [13598]

14656. Jeden Mittwoch und Sonntag frische
Austern bei **Oswald Heinrich.**

Neueste Erfindung!

Die von Sr. Majestät dem Kaiser von Oestreich laut
Reßtript Nr. 180²⁴/1908 mit einem Patent ausgezeichnete
ausschliesslich privilegirte

Politur = Composition,

ist äußerst beachtenswerth für Tischler, Drechsler und
Holzarbeiter zum Fertigpoliren von neuen Möbeln, und
für Private zc. zum Aufpoliren von alten und abgestan-
denen, oder solchen Möbeln, wo das Oel hervortritt. —
Durch diese Composition wird das zeitraubende und kost-
spielige Fertigpoliren von neuen Möbeln durch Spiritus
gänzlich beseitigt, da durch Anwendung einiger Tropfen
in wenigen Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt
ist, und kann bei einem mit dieser Composition polirten
Gegenstand das Oel nie hervortreten. Die Anwen-
nung ist höchst einfach, das Resultat überraschend.
Alte und abgestandene Möbel können durch ein-
faches Reiben mittelst eines befeuchteten Leinwandlappens
überpolirt werden und erhalten einen Hochglanz, welcher
durch das Poliren mit Spiritus nie erzielt werden kann.
— Mit einem Fläschchen dieser Composition kann man
ohne Beihülfe des Tischlers in einigen Stunden eine com-
plette Zimmereinrichtung renoviren.

Preis 1 Flacon (mit Belebrung) 15 Sgr. p. C., 1 Duzend
4¹ Thlr. p. C. und bei Bestellung von mindestens 6 Duzend
Francouzusendung.

Weniger wie 2 Flacon können nicht
versendet werden.

Aviso!!! Man bitte diese Annonce nicht unberücksichtigt
zu lassen. Da bei richtiger Anwendung dieser Composition
solche Vortheile erzielt werden, daß die bis jetzt übliche
Art des Polirens bald ganz dieser neuen practischen und
billigen Erfindung weichen muß, so ersucht man das P.
T. Publikum sich durch einen Probeversuch davon zu
überzeugen.

Russische Lederpasta

zur Conservirung des Schuhwerkes vorzüglich,
macht wasserdicht u. schützt vor nassen Füßen.

Eine Blechbüchse genügend auf 1 Jahr 1 Thlr.,
1 Dtz. 9 Thlr. p. C.

Hauptdepot bei **Friedrich Müller.** f. t. Priv. Inhaber,
in Wien, Sumpendorf, Hirschengasse No. 8,
wobin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen Ein-
sendung des Betrages oder Postnachnahme prompt ein-
geliefert werden. Es wird ersucht, bei brieflichen Bestellan-
gen den Betrag gleich mitzusenden, da Versendungen
nach dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postvorschuß
hier nicht angenommen werden.

**Das Spielwaaren-,
Galanterie- und Kurzwaaren-Lager
von H. Bruck,**

innere Schildauer Straße 75,

ist durch Zufendungen aller **Nouveautés** für die heran-
naheende Weihnachtszeit wiederum bestens sortirt. Preise
billig und fest.

14789

**A. Eppner & Comp. in Lahn in Schlesien,
Uhren-Fabrikanten,**

Hof-Uhrmacher Sr. Maj. des Königs und Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preussen,

Inhaber der ersten und einzigen preuß. Uhrenfabrik,
empfehlen allen Freunden inländischer Industrie ihr reichhaltiges Lager von **Taschen-Uhren**
aller Gattungen, **Tisch-, Wand- und Reise-Uhren**, **Haus-, Hof-, Fabrik- und Kirchen-**
Uhren, sowie **Schiffs-Chronometer** von vorzüglicher Güte und dennoch mäßigen Preisen.
Wappen und Namenszüge werden bei rechtzeitiger Bestellung ohne besondere Kosten sauber
hergestellt. Schriftliche Aufträge werden auf das Schnellste ausgeführt.

13978.

Ein rothbrauner, 2½-jähriger Bulle,
gut und kräftig gebaut, zur Zucht namentlich geeignet, doch auch
zum Schlachten brauchbar, steht preismäßig zum Verkauf bei dem
14706. **Dominio Elbel-Kauffung, Kreis Schönan.**

Eine gut eingerichtete Lohgerberei
mit einem Nebenhause und 5 Morgen Land, in einem belebten Orte
im Waldenburger Kreise, ist veränderungs halber zu verkaufen.

Das Nähere in der Expedition d. Bl.

14652.

Meinen geehrten Kunden in Hirschberg und Umgegend hier-
mit die ergebene Anzeige, daß ich mich Donnerstag den 10. und
Freitag den 11. d. M. mit meinem bestens sortirten Waaren-Lager
wie bisher im Hause des Conditor Herrn Nelde befinden werde.

14841.

C. G. Andrißky aus Ober-Langenbielau.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt sein auf's Reichhaltigste assortirtes

Gold- und Silberwaaren-Lager

zu gütiger Beachtung. Das Lager bietet in seiner Reichhaltigkeit das Neueste des Neuen. Besondere Aufmerksamkeit dürfte mein **Ketten**, sowie complettes **Schmucklager** verdienen.

Hirschberg, im Dezember 1868.

V. Rospor, äußere Schildauer Straße 19.

14573. Der von mir arrangirte große

Weihnachts-Ausverkauf

zu den bereits bekannten spottbilligen Preisen wird fortgesetzt.

Als hervorragend preiswürdig empfehle ich:

bunte Seidenzeuge, wegen gänzlicher Räumung.

Long-Chales, Double-Shawls, Tücher.

Aleider-Stoffe, Zeuge zu Bett- und Leibwäsche.

Noch einige Hundert Ellen Reste.

Damen-Mäntel, Jaquettes und Jacken &c.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstraße, im Hause des Herrn Zielsch, vis-à-vis den „drei Bergen“.

Brüderstraße Nr. 158.

14805. Unterzeichneter empfiehlt hiermit zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein großes

Gold- und Silberwaaren-Lager

zur geneigten Berücksichtigung. —

Aufträge aller in dieses Fach einschlagender Artikel werden streng, reell und prompt ausgeführt.

Lauban, im Dezember 1868.

Heinrich Schandau,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Brüderstraße Nr. 158.

Eine Million 780,920 Gulden in 14,000 Preisen

enthält die neue

Große Frankfurter Lotterie, von der Kgl. Preß. Regierung genehmigt.

Zur Ziehung erster Klasse am 9 und 10. Dezember 1868 sind die Loose erschienen und kostet ein Ganzes 13069. Rthlr. 3. 13 Sgr., ein halbes Rthlr. 1. 22 Sgr., ein Viertel 26 Sgr. Anträge scheinung zu richten an

M. Morenz in Frankfurt a. M.



Erst in jüngster Zeit wurde
bei mir gewonnen:

am 29. April 1868 fl. 50,000 auf Nr. 5530.
am 3. November 1868 fl. 110,000 auf Nr. 10,239.

Am Brüderturm.

Am Brüderturm.

14493.

Zu

praktischen und nützlichen Weihnachts - Geschenken

für

Herren, Damen und Kinder

empfehlen wir:

Stulpen in Shirting und Leinwand, für Damen und Mädchen.

Garnituren (Kragen und Stulpen) in Shirting, Leinwand, Mull, Tüll und echter Spitze.

Garnituren (Kragen, Ärmel und Jabot) **ganz neu!**

Kragen in allen neuen Formen, von den einfachsten (billigsten) bis zu den elegantesten Dessins.

Gestickte Cravatten und Cravatten-Tücher für Damen.

Gestickte Taschentücher für Damen.

Gestickte Unterröcke.

Gestickte und gestricke Kinder-Schürzen, -Tätzchen, -Jäckchen, -Händchen &c.

Weisse Blusen und Chemisett's für Damen.

Morgen-Hauben für Damen.

Schärpenbänder, Gürtelbänder, **Chignonbänder** in neuesten Dessins.

Gürtel-Schlösser.

Schleier in Tüll, ächt Guipure, Crêpe, Gaze; neue Formen!

Aechte Guipure-Fanchons und Barben.

Weisse Tülldecken auf Meubles, in verschiedenen Größen.

Kleider-Mulls in den verschiedensten Qualitäten.

Caft-Schürzen in neuen Dessins.

Shlipse für Damen in Sammet und Seide.

Oberhemden, Chemisett's, Kragen & Manchetten für Herren in Shirting u. Leinwand.

Cravatten und Shlipse für Herren in neuesten Facons.

Cachenez für Herren in Seide und Wolle.

Wollene Oberhemden und Chemisett's für Herren.

Wollene Unterjacken (Gesundheits-Jacken) und Beinkleider für Herren und Damen.

Handschuhe in Seide, Buckskin und Büffel für Herren, Damen und Kinder.

Handschuhe in Glace und Wildleder für Herren und Damen,

Shawls in Wolle und Seide, für Herren, Damen und Kinder.

Wollene Fanchon's, Fichu's, Hauben und Capotten für Damen und Mädchen.

Wollene Pellerinen und Seelenwärmer in neuen Dessins.

Ananas-Tücher!!!

Gestricke Gamaschen für Damen und Kinder.

Wollene Jäckchen, Kleidchen, Röckchen, Schuhe &c. für Kinder.

Häkelseiden und Wollen zur Aufertigung von Arbeiten.

Mosler & Prausnitzer.

Preise bekanntlich fest, jedoch für den Weihnachts-Verkauf bedeutend ermäßigt.

Einige tausend Stück Lancourte und halbgeschickte Kragen werden unter der Hälfte des Kopfenpreises (1 bis 3 Sgr. das Stück) bis Weihnachten ausverkauft!

14811.

Neelle Bedienung!

Praktische Weihnachts-Geschenke
für **Herren und Knaben**

empfiehlt das

Herren-Garderobe-Magazin

von

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Fertige Garderobe:

Ueberzieher in Double, Ratine, Flockone und Eskimo.
Havelocks in Duffel, Double und Ratine.

Schlafrocke, wattirt, in Gafinet, Lama, Plüsch, Double,
Ratine und Flockone, von 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Jaquetts, Suppen, Stoff- und Tuch-Röcke.

Beinkleider in schwarz, Tuch und Buckskin, von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Westen in Tuch, Buckskin, Cachemir und Seide, von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Knaben-Anzüge, Paletots, Havelocks in schöner geschmackvoller
Ausführung, in allen möglichen Größen und zu sehr billigen Preisen.

Stoff - Lager.

Eskimo, Ratine.

Flockone.

Double und Duffel.

Buckskins.

Satin und Croisé.

Tuche in allen Qualitäten.

Westenstoffe in Wolle und Seide.

Toiletten - Artikel.

Reisefdecken.

Shlipse und Cravatten.

Cachenez und Shawls.

Seidene Hals- und Taschentücher.

Wollene Hemden und Chemisets.

Wäsche, Unterbeinkleider und

Camisols.

Bestellungen nach Maas werden in kürzester Zeit nach den
neuesten Moden prompt ausgeführt.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Außerordentlich billige Preise!

Große Auswahl!

Neueste Muster!

Die Hirschberger Dauermehl = Niederlage der Ober = Grädiger Dampfmühle empfiehlt zum bevorstehenden Feste **bestes Weizenmehl** zu zeitgemäß billi-
stem Preise und sichert Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt zu. 14727.

12341.

Liebig's Fleisch - Extract

Extractum Carnis Liebig

der Liebig's Extract of Meat Company, Limited, London.

Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den
Unterschriften der beiden Professoren **Baron J. von Liebig** und **Max von Pettenkofer** befinden muß.

Detail - Preise:

rtl. 3. 25 Sgr.	rtl. 1. 28 Sgr.	rtl. 1. —	rtl. — 16 Sgr.
pr. 1 engl. Pfd. Topf.	pr. ½ engl. Pfd. Topf.	pr. ¼ engl. Pfd. Topf.	pr. ⅓ engl. Pfd. Topf.

Engros-Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft, Herrn **Bernh. Jos. Grund** in **Breslau**.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend bei den Herren

Dunkel & Röhr, Apotheke zu Hirschberg.

Düsseldorf, München, Paris, London, Köln, Dublin, Oporto, Paris,
1852. 1854. 1855. 1862. 1865. 1865. 1865. 1867.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heißen Jahreszeit auf Reisen und
Marschen, als Zuckerwasser, für Badegäste Mineral-Wasser mit

Boonekamp of

bekannt unter der Devise.
erfunden und einzig

H. Underberg.

am Rathhause in
Hof.

Sr. Maj. des Königs **Wilhelm I.**
von Preussen.

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen
Friedrich von Preussen.



Maag - Bitter,

„Occidit qui non servat“,
und allein destillirt von

Albrecht

RHEINBERG am Niederrhein
Lieferant

Sr. Maj. des Königs von Bayern,
Sr. Kgl. Hoheit des Fürsten zu
Hohenzollern-Sigmaringen
und mehrerer anderen Hofe

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons acht zu haben in
Hirschberg bei **C. Brendel & Comp.** und **J. G. Hanke & Gottwald.**

Filiale für Frankreich:

H. Underberg - Albrecht, Boulev. Poissonnière 9 Paris.

Durch **Ukas Sr. Majestät des Kaisers** aller
Russen nach Russland importirt. Patentirt
für ganz Frankreich.

[8769]

14733.

Ich gebe zu!

auf jede 1. Kiste Cigarren eine feine Wiener Meerschammpipe im Etui und im Werthe von 1 bis 1½, rtl. und empfehle an:
gegebene Sorten 30 % unterm Fabrikpreis, z. B.:

- 1., ff. elegant **Regalia Preciosa Savanna**, wo jede einzelne in Etui und Staniol verpackt ist,
a mille 28 rtl. — 250 Stück 7 rtl.
- 2., ff. **Savanna La Bandera**, jede einzelne in Staniol,
a mille 24 : — : 6 :
- 3., ff. echte Pflanze in Original-Schilspadung,
a mille 16 : — : 4 :
- 4., ff. **S. Hippmann Savanna Java**
a mille 16 : — : 4 :

Ich bitte alle Herren Raucher, diese vortheilhafte Offerte nicht unberücksichtigt zu lassen und sich von der Güte und
Billigkeit zu überzeugen; Probestunden von 250 Stück gebe ich gern ab gegen Nachnahme oder Einzahlung.

Leipzig.

J. C. Berthold.

14708. Zum bevorstehenden Feste halte mich zur Anfertigung von allen in mein Fach schlagenden Arbeiten, als: **feine Polster-Arbeiten, Stickereien** etc., bestens empfohlen. Gleichzeitig empfehle ein Paar neue **Kunnetgeschirre**, ein gut gepolstertes **Sopha, Schultaschen** u. viele andere Gegenstände zu billigsten Preisen.

A. Adolph,

Schützenstraße 38.

Sattler und Tapezier.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle mein reichhaltiges Korbwaaren Lager, als: Korbmenubles, Blumentische, Papier-, Negligee und Arbeitskörbe,*) Holz-, Wack und Markt Körbe, sowie alle in mein Fach schlagende Arbeit.

F. Köhler.

Schildauer Straße, zwischen der Königlichen Post und den „drei Bergen.“

An Markttagen vor dem Hause des Herrn Kaufmann Schättrich.

*) Auf Verlangen werden die dazu gehörigen Stickereien von mir daran befestigt.

14780.

Düffelmäntel, Paletots, Jaquets und Jacken

empfehlen zu wirklich sehr billigen Preisen, um damit gänzlich zu räumen,

14819.

J. & M. Engel in Warmbrunn.

Großer Ausverkauf!

Friedeberg a. O., Görlitzer Straße.

Ohne große Schreierei, wie man gewöhnlich nur Schwindel ausposaunt, zeige ich meinen geehrten Kunden an, daß ich von jetzt ab zurückgelegte, jedoch gute und reelle Schnittwaaren unter dem Einkaufspreise verkaufe, um damit schnell zu räumen. Ich erwünsche daher die geehrten Hausfrauen, welche billig und doch gute Waaren zu kaufen gedenken, nur zu mir zu kommen; es wird gewiß Jede mein Geschäft mit dem Bewußtsein verlassen, daß diese Offerte wahr war u. sie rechtlich, gut u. zufriedenstellend bedient worden ist.

14819.

Wilhelm Dietrich.

14680.

Amerikanische Damen-Röcke ohne Naht
empfang und empfiehlt **Frdr. Schiebener.**

**Meine Porzellan-Niederlage aus der Manufactur der Herren
G. Tiesch & Comp. in Altwasser**
ist nun wieder, und zwar namentlich in billigen weißen, und ebenfalls billigen, aber geschmackvoll
decorirten Porzellan-Geschirren auf's Vollständigste assortirt, weshalb ich dieselbe dem geehrten Publi-
kum zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken angelegentlichst empfohlen halte.

14790.

F. A. Reimann.

Großer Ausverkauf!

14820. Nachdem am 15. August unsere Erbschafts-Regulirung
nicht beendet werden konnte, haben wir beschlossen, bis zum
1. Januar mit unserem Waaren-Lager gänzlich zu räumen,
und verkaufen alle unsere Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Wir empfehlen:

Breite Kattune	à Elle	$2\frac{1}{2}$ —3	Sgr.
Büchen- und Inlett-Leinwand	=	$2\frac{1}{2}$ —3	=
Doppeltbreiten Kleiderstoff	=	$2\frac{1}{2}$	=
Schwarzen Orleans	=	4	=
Creton in guter Waare	=	3	=
Lama's	=	$2\frac{1}{2}$ —3	=
Große Casimir-Decken		$32\frac{1}{2}$	=
Unterröcke mit französischen Ranten		1	Thlr.
Umschlagetücher		$1\frac{1}{6}$	=

**Shirting, Wallis, Barchend, Tisch- und Bett-
decken, Westen, Casinets und Hosenzuge zu sehr
billigen Preisen.**

J. & M. Engel in Warmbrunn.

Im „goldenen Löwen“, 1 Treppe!

Eröffnung meiner Commandite

Sonntag den 6. Dezember c.

Aus bedeutenden Waarenlagern der Residenz habe ich, um ein umfangreiches schleuniges Geschäft zu machen, diesen Preis-Courant entworfen und untenverzeichnete Gegenstände zum schleunigen Verkauf aufgestellt. — Ich verkaufe zu nachstehenden Preisen; **Geschäftsleute**, sowie **Hausirer** finden hierbei ihre Rechnung und erhalten **angemessenen Rabatt**.

Buckskins zu Röcken und Hosen, die lange Elle von 27 $\frac{1}{2}$ sgr. an.

Double-Düffel zu schweren feinen Ueberziehern, der ganze Ueberzieher 5 rthl.

Schwarze Tuche, Tricot und Westenflecke zu auffallend billigen Preisen.

Büchen- u. Inlettleinwand, Prachtwaare, früherer Preis 6 sgr. lange Elle, jetzt 3 $\frac{1}{2}$ sgr.

Futtersachen aller Art.

Viquee, Barchend (weiß), berl. Elle 4 sgr.

Hochfeinste eleg. Kleiderstoffe, deren fr. Preis 8—12 sgr., jeh. Preis 3 $\frac{1}{2}$ —6 sgr.

Reze in glatt schwarz pro Stück 1 sgr.

Kattuntücher, 4edig, eleg. Muster 4 $\frac{1}{2}$ sgr.

Thybetz, die feinsten Sachen, die berl. Elle früher 12, jetzt 7 $\frac{1}{2}$ sgr.

Casinetz zu Röcken und Hosen, berl. Elle 3 $\frac{1}{2}$, 4 und 4 $\frac{1}{2}$ sgr.

Kleiderstoffe in bester Qualität und neuesten Mustern, berl. Elle 2 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 4 und 5 sgr.

Kattune, achtfarbig in reizenden Mustern, berl. Elle 3 $\frac{1}{2}$ sgr.

Viquee, Gradel, Wallis und Satin, zu Bett- u. Negligeewäsche sich eignend, berl. Elle 4 sgr.

Shirtings in vorzüglicher bairischer Appretur, von 3 sgr. an.

Außerdem noch Vieles, welches des Raumes wegen nicht aufgesetzt ist, befindet sich neu und geschmackvoll am Lager.

Verkaufstokal befindet sich nur im „goldenen Löwen“, am Ringe, 1 Treppe.

Herrmann Heim, Berliner Wäsche-Fabrikant.

Bett- und Tischdecken, Kommodendecken, rothe Casimir- u. rothe Bettdecken zu Fabrikpreisen.

Orlin, Mixlüstre u. Wollatlas von 3 $\frac{1}{2}$ sgr. an.

Schwarzen Sammet, die Elle 9 sgr.

Unterröcke, abgepaßt, 5 Bl. für 1 rthl. 2 $\frac{1}{2}$ sgr., desgleichen hochfeine, neue Sachen 1 $\frac{1}{3}$ rthl.

Oberhemden in vorzüglicher Qualität und jeder Halsweite, von 22 sgr. an.

Arbeits- u. Nachthemden v. 17 $\frac{1}{2}$ sgr. an.

Chemisetts zu 2 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$ und 5 $\frac{1}{2}$ sgr. für jede Weite.

Chemisetts in Wolle, Prachtsachen, 6 sgr.

Shlipse und Cravatten, eine reizende Auswahl, von 1 $\frac{1}{2}$ sgr. an.

Strümpfe für Damen in hochfeiner Qualit., 4, 5 und 6 sgr. das Paar.

Fuß-Socken in Wolle und Baumwolle, 4 sgr. das Paar.

Taschentücher in weiß und bunt, zu 1, 2, 3 und 4 sgr.

Türk. Shawltücher (Cachenez) für 16 sgr.

Türk. Umschlagetücher auffallend billig.

Unterbeinkleider für Herren, gestrikt und feinen, 15 bis 20 sgr.

Unterjacken in guter Wolle, 20—22 $\frac{1}{2}$ sgr.

Woll. Oberhemden, reiz. Muster, 1 $\frac{1}{4}$ rthl.

Augenkranken!

Das mit allerhöchst Fürstl. Concession beliehene
weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser,

von dessen ausgezeichnete Wirksamkeit man sich schon
seit 1822 überzeuge, wird a Flacon 10 Sgr. immer
frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Fraug.**
Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen
u. habeich die Herren **Louis Schult** (Weinhandlung)
in Hirschberg, **J. M. Matschalke** in Gold-
berg, **C. Schubert** in Volskenhain und Wittve
Ottilie Pöchl in Warmbrunn ermächtigt, Auf-
träge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus
allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich
güthlichen Erfolg.

Das Pianoforte-Magazin

von **H. Lenz** in Görlitz, Demianiplatz Nr. 21,
empfiehlt **Pianino's**, **Concert**-, **Salon**- und **Stu-**
Flügel aus den renommirtesten Fabriken und neuester
Construcon. 12490

Kauf = Gesuche.

Aepfel kauft Jacob Kassel.

14664. **Aepfel kauft**
C. Laband in Hirschberg.

14827. Ein **Kinderschlitten** wird zu kaufen gesucht.
Offerten werden angenommen Herrenstraße 24, 3 Treppen.
14822. Die **Toussaint-Langenscheidt'schen** Unterrichts-Briefe
(Englisch) werden antiquarisch zu kaufen gesucht.
H. 108 poste restante Warmbrunn.

Schlagleinsamen und Naps
kaufst oder tauscht gegen Rübol um
Franz Gaertner in Zauer,
am Neumarkt.
14245.

Zu vermieten.

14752. Hirschgraben No. 3 und Mühlagrabengasse No. 22 sind
Wohnungen zu vermieten und 1. Jan. l. J. zu beziehen.

14504. Zwei neu tapezirte Stuben nebst Küchenstube, Keller
und nöthigem Beigelaß sind bald oder Neujahr zu vermieten
bei **A. Berndt**, Wildpretshändler, zwischen den Bräuden.

14907. In meiner Bekkung, Auenstraße No. 5, sind zwei
ineinandergehende Stuben auch einzeln an ruhige Miether
billig zu vermieten und 1. Januar zu beziehen.

Klugheimer.

14921. Ein großes Quartier und eine Stube sind bald zu
vermieten Schützenstraße No. 30.

14207. Eine freundliche Stube mit Kabinet, Küche und
nöthigem Zubehör ist sofort zu vermieten: Boberberg No. 9.
14543. Zum 1. April 1869 ist die zweite Etage in meinem
Hause zu vermieten. **H. Bruch.**

14855. Meine bisherige **Wohnung**, zweite Etage am Markt
No. 32, ist zu vermieten und sofort zu beziehen.
Bernhard Sohn.

14778. **Zu vermieten.**
Ein **Victualien-Geschäft** mit bedeutender Kundschaft ist
bald zu übernehmen; desgl. ein **Haus** an der Promenade,
mit **vier Stuben**, **Kabinet** und **Küche** zu Ostern zu bezie-
hen, dito eine **Stube** im Vorder-Hause bald zu beziehen, Prie-
kerstraße bei **Schneidermeister Härtig.**

14825. Cunnnersdorf 126 eine **Stube** zu vermieten.

14810. In Kupferberg No. 28 sind 2 **gute Stuben** zu
vermieten.

*****!***!*****
In dem mir gehörigen Hause Nr. 346
zu Friedeberg a. N. ist eine Wohnung zu
vermieten; die näheren Bedingungen zu
erfahren bei Herrn **R. Bauch** daselbst.
Agnes Klitscher geb. **Heppe.**
Buchwald b. Schmiedeberg, Dezbr. 1868.
*****!***!*****

Personen finden Unterkommen.

14871. **Gesuch eines Handschuhmachers.**
Der einzige Handschuhmachermeister in Schöna u ist ge-
storben. Da eine gute Kundschaft vorhanden ist, würde ein
junger Meister sicheres Auskommen finden, vorzüglich
Hofenarbeiter. **August Maitwald.**

14615. **Annonce.**
Ein mit guten Zeugnissen versehener **Brettschneider** kann
bald oder zum Neujahr in einer neuerrichteten Brettmühle in
der Nähe einer Stadt eintreten. Franto-Adressen **C. A. S.**
nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

14882. Ein **Böttchergesell** kann sofort in dauernde Arbeit
treten beim **Böttchmeister Heingel** in Landeshut.

14854. **Unterkommen.**
Wegen Krankheit meines bisherigen Haushälters ist die Stelle
dessen mit Neujahr 1869 anderweitig zu besetzen und können
sich deshalb moralisch gute, ordnungsliebende, fleißige, junge
Leute (aber mit solche) von 15 bis 16 Jahren bei mir melden.
Hirschdorf, im Decbr. 1868.

Fraugott Weiß, Spritzenfabrikant.

14812. Ein zuverlässiger **Mann** wird zum 2. Januar 1869
als **Gr o ß n e c h t** auf ein Gut in der Nähe Hirschbergs gesucht.
F. Hartwig, Hofriteur.

14765. Ein Knabe zum Drehen findet vom 1. Jan. dauernde
Beschäftigung. **Kluge**, Seilermeister, unterm Boberberge.

14704. Eine, im Melken geübte **Person**, in gesehtem Alter,
welche den Milchverkauf, sowie jede Art von Hausarbeit besor-
gen und durch gute Zeugnisse ihre Zuverlässigkeit nachweisen
kann, sucht zum 1. Januar l. J.
der Posthalter **Lieutenant Gänther** in Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

14896. Ein Mann in den 40er Jahren, mit Jagdschein und gutem Zeugnis versehen, lautionsfähig, welcher die Jagd mit zu beschließen wünscht, sucht ein Unterkommen. Zur Schonzeit andere Beschäftigung.

Nachweis giebt Kaufmann **Anders** in Hirschberg.

14867. Ein **Ziegelmeister**, welcher auch die Anfertigung von Drainröhren versteht und sich im Besitz guter Atteste befindet, sucht anderweitige Stellung. Nähere Auskunft ertheilt die Buchhandlung des **A. Hoffmann** in Eriegan.

Lehrhings - Gesuche.

14885. Ein Knabe, welcher Lust hat **Feilenhauer** zu werden, kann sofort in die Lehre treten beim Landesbüt. **Feilenhauermeister W. Alor.**

G e s u n d e n.

14828. Ein zugelaufener **Rennerhund** ist abzuholen bei **Krüger** in Ober-Waltersdorf bei Lähn.

14852. Einen braunen Hund, hochläufig, Kehle, Vorderpfoten und Schwanzspitze weiß, kann Eigentümer zurückerhalten beim Fleischermeister **Sainke** in Seifersbau.

14866. Eine gefundene **Kette** ist gegen Erstattung der Kosten beim Häusler **Ignier** in Neu-Stechow abzuholen.

Verloren.

Drei Thaler Belohnung.

Am 3. d. M. ist auf dem Wege vom Gasthose zum weißen Schwan bis Hartau ein **Bisampelztragen** mit braunseidnem Futter verloren gegangen. Finder wolle denselben gegen obige Belohnung in der Exp. abgeben. Vor Anlauf wird gewarnt.

14906. Am Mittwoch den 2. d., gegen Abend, ist auf dem Wege vom alten Vober, Bahnhofstraße, Promenade bis zur Langstraße ein schwarz und weiß klein farirter **Anaben-Plaid** verloren worden. Finder desselben wird freundlich ersucht, selbigen gegen angemessene Belohnung beim Kreiswundarzt **John** abgeben zu wollen.

G e l d v e r k e h r.

2500 Thlr.

hinter 700 Thlr., also mit 3200 Thlr. ausgehend, werden auf ein neu gebautes Haus, dessen Taxe 16000 Thlr. und welches mit 14000 Thlr. versichert ist, bald gesucht. Auskunft durch die Expedition des Boten a. d. R.

160 Thlr. sind gegen Sicherheit zu Neujahr auszuleihen. Wo? sagt **Wilhelm Fiebig**, Häusler in Hermisdorf bei Goldberg.

Geldgesuch.

3000 Thaler werden auf ein Gasthofgrundstück mit Ader zum Neujahr t. J. zu leihen gesucht. Näheres zu erfahren in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.

14828. Auf eine Landwirthschaft von 60 Morgen Ader und 30 Morgen guten Wiesen, für 3000 rthl. versichert, werden 3000 Thaler zur ersten Stelle, jedoch nur zu 4% Procent Zinsen gesucht. Zinsen zum Tage. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Kapital - Gesuch.

14835. Ein Kapital von 2200 Thlrn. auf eine Gastwirthschaft mit 40 Morgen gutem Ader sucht ein pünktlicher Zinsenzahler zur ersten Stelle zum Neujahr 1869.

Offerten bittet man in Warmbrunn im Gasthose zum „Löwen“ eine Stiege hoch abzugeben.

7 — 8000 Thlr.

werden nach außerhalb gegen gute Zinsen zur ersten Hypothel auf ein neu erbautes, großes Grundstück bald oder Weihnachten gesucht. Näheres in der Expedition des Boten.

Kapital - Gesuch.

Zu einer pupillarisch-sicheren Hypothel von 3000 rthl. zu 5% Zinsen wird ohne Einmischung eines Dritten ein Cessionar und zwar bis spätestens den 1. Februar t. J. gesucht.

Offerten werden unter der Chiffre **N. N.** poste restante Friedeberg a. O. erbeten.

3000 Thaler

werden bald oder Neujahr auf ein neugebautes, herrschaftliches Haus zur 1. Hypothel gesucht. Reeller Werth 6000 Thlr. Offerten unter **A. Z.** nimmt die Expedition des Boten entgegen.

Einladungen.

Wurstpicnick.



Auf Mittwoch den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr, ladet alle seine Freunde u. Gönner zum Wellfleisch und Wellwurst, desgleichen auf Donnerstag Abend zum Wurstpicnick, wo für Enten- und Gänsebraten bestens gesorgt sein wird, ergebenst ein **G. Friebe** im Rynast.

14829 Auf Sonntag den 6. d. ladet zur **Tanzmusik** und **Wurstabendbrot** ergebenst ein **G. Schneider** im Kronprinz.

14793. Sonntag den 6. d. Mts. **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **G. Jenschner** in der Brüdenschente.

Gruner's Felsenkeller.

Sonntag den 6. December:

Großes Concert.

Anfang Nachmittag 4 Uhr.

J. Elger, Musik-Direktor.

14796.

Die Karpfenvertheilung

findet Sonnabend Nachmittags 3 Uhr statt und wird ein neues **Volzenschießen** um Karpfen in Louren à 60 Lagen dabei entriert. **Mon - Jean.**

14794.

In die drei Eichen

ladet auf Sonntag den 6. Dezember zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Zell.**

Im neuen Saale zur Adlerburg
Sonntag den 6. d. M. **Tanzmusik**, ausgeführt von dem
Musik-Corps des hier garnisonirenden Bataillons; wozu
ergebenst einladet 14801 **Mon.-Jean.**

Tschirch's Restauration

14795. **in Straupitz.**
Sonntag den 6. d. M. Gänse- und Pöckelbraten.

14831. Sonntag den 6. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein
Lüttig in Cunnersdorf.

14833. Sonntag den 6. Dezember ladet zur **Tanzmusik**
freundlichst ein **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

14905. Sonntag den 6. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst
ein **G. Hain** in Herischdorf.

Tanzmusik auf dem Scholzenberge
Sonntag den 6ten d. M. von gut besetzter Orchester-Musik,
wozu ergebenst einladet [14837.] **Leske.**

14904. Sonntag den 6. d. M. **Tanzvergnügen** im weißen
Adler in Warmbrunn. J. Arnold.

14843. Zur **Tanzmusik** Sonntag den 6. Dezember ladet
ergebenst ein **A. Walter** in Warmbrunn.

14912. **Weibrichsberg.**

Sonntag den 6. Dezember **erstes Gesellschafts-Kränz-
chen**, wozu mit dem Bemerken ergebenst einladet, daß Mit-
glieder noch angenommen werden und Gäste Zutritt haben.
Der Vorstand.

14798. Auf Sonntag den 6. d. M. ladet zur **Tanzmusik**
in die herrschaftliche Brauerei zu Giersdorf ergebenst ein
Emil Müller.

14834. Sonntag den 6. Dezember ladet zur **Tanzmusik**
ergebenst ein **F. Müller** in Giersdorf.

14836. Sonntag den 6. Dezbr. ladet zur **Tanzmusik** in die
Brauerei nach Seidorf ergebenst ein **Wehner.**

14732. Sonntag den 6. Dezember **Kränzchen** in der Freunds-
chaft zu Alt-Kemnitz, wozu ergebenst einladet:
Der Vorstand.

14850. Sonntag, den 6. d. M. ladet zum **Wurstpicknick**
nebst Tanzvergnügen ergebenst ein Viertel, Rothengrund.

14861/ **Brauerei in Petersdorf.**

Sonntag den 6. Dezember ladet zur **Tanzmusik** er-
gebenst ein **A. Klose.**

14823 **Sonntag den 6. d. M.** ladet in die
Scholtisei nach Kaiserswaldau
anzumist freundlichst ein **A. Mescheder.**

14884. Zur **Tanzmusik** in die Grundmühle
auf Sonntag den 6. Dezember ladet freundlichst ein
Quirl. **Heinzel.**

14851. Auf Sonntag den 6. d. M. ladet zur **Tanzmusik**
ein **Koppe** in der Giesse.

Papiergeld.

Gänzlich werthlos: Chemnitzer Stadtbank-Gr
ditscheine a 1 rth., ohne Datum.

Zum 31. Dezember c. werden werthlos: Röhren
Bernburger Eisenbahn-Kassenscheine von 1846 zu 1 rth.; die
Staatskassenscheine zu 1 und 5 Thlr. von 1850, 1852 re
1856, sowie die Staatskassenscheine zu 25 rth. vom 26. Juni
1856 und die Staatskassenscheine zu 1 rth. vom 25. Juli 1856.

Anhalt-Deßauische Staatskassenscheine zu 10 rth. vom
1. Oktober 1855.

Kurhessische Kassenscheine a 1, 5, 20 rth. vom
26. August 1848 und 24. März 1849 werden vom 1. Januar
1869 nicht mehr in Zahlung von den öffentlichen preussischen
Kassen genommen.

Verloosungen.

Kassel, 1. Dezember. Bei der heute stattgehabten Serie
ziehung der Kurhessischen 40-Thaler-Loose wurde
folgende 50 Serien gezogen: 8 132 320 389 511 534 55
672 779 881 1131 1146 1325 1468 1479 1495 1562 17
1755 2219 2435 2633 2867 3085 3100 3272 3281 3531 35
3607 3625 3639 3813 3897 3974 4273 4332 4436 4523 45
4718 4745 4917 5319 5415 5457 5552 5860 6021 6330.

Verloosungen.

(Berichtigung.) In voriger Nr. ist bei den Verloosungen
Nos. der 1864er 100 Fl.-Loose am Anfang „Wien“ wor
geblieben.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 3. Dezember 1868.

Der	W. Weizen	g. Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Scheffel.	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.
Höchster...	2 28 —	2 23 —	2 15 —	2 4 —	1 7 —
Mittler....	2 23 —	2 20 —	2 10 —	2 2 —	1 6 —
Niedrigster..	2 21 —	2 18 —	2 7 —	1 27 —	1 5 —

Erbsen, Höchster 2 rth. 13 fgr.

Butter, das Pfd. 11 Sgr., 10 Sgr. 6 Pf.

Schönau, den 2. Dezember 1868.

Höchster....	2 22 —	2 16 —	2 12 —	1 27 —	1 7 —
Mittler....	2 19 —	2 12 —	2 10 —	1 26 —	1 6 —
Niedrigster..	2 15 —	2 8 —	2 8 —	1 25 —	1 5 —

Butter, das Pfund 10 fgr., 9 fgr. 9 pf., 9 fgr. 6 pf.

Breslau, den 3. Dezember 1868.

Kartoffel-Spiritus p 100 Quir. bei 80% Tralles loco 14 1/2. G.
Kleeaat, **rothe** fest, ord. 9—10 Thlr., mittlere 11 1/2—12 1/2
rtl., feine 13 1/2—14 1/2 rtl., hochfeine 14 2/3—15 rtl. pr. Ctr.
weiße sehr fest, ordinaire 11—13 1/2 rtl., mittlere 15—17 rtl.
feine 18 1/2—20 1/2 rtl., hochfeine 21 1/2—22 1/2 rtl. pr. Ctr.
Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 191, mittel 184, ord. 173 fgr.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal
15 Sgr., wofür der Bote u. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen
bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petischrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis.
Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag, von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)